

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 5/6 · 12.2.2021

Schritt für Schritt in Richtung Öffnung der ganzen Wirtschaft

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Jeder einzelne Test bringt uns näher in Richtung weiterer Öffnungen.“

Seite 3



Testen im Betrieb

Betriebliche Corona-Teststraßen sind nun den behördlichen gleichgestellt. Unternehmen, die eine Teststraße einrichten, erhalten vom Bund einen Kostenbeitrag von 10 Euro für jeden durchgeführten Test. **Mehr auf den Seiten 6 und 7**

Österreichische Post AG WZ 14Z040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten

Foto: Nadine Studeny Photography

<p>300 m² - 3.000 m² Ausstellungsflächen Produktion- und Lager Werkstätten, Büros ab 25</p> 	<p>RAMSKOGLER Immobilienverwaltung KG</p> <p>GHI-Park Seyring Brünnerstraße 241-243 2201 Gerasdorf/Wien - Seyring 4 km nördlich von Wien direkt an B7, S1 und A5 Autobahnknoten Eibesbrunn</p> 	<p>Vermietung & Verwaltung direkt vom Eigentümer www.ramskogler.co.at Tel. 0664/396 80 60</p>	 <p>GHI-PARK Seyring</p> <p>www.ghipark.at</p>
--	---	---	---

Magazin

NÖWI PERSÖNLICH

Gärtner und Floristen erleichtert: Öffnungen gerade noch rechtzeitig NÖ Innungsmeister Thomas Kaltenböck: „Jeder Valentins-Blumengruß ein Unikat.“

Die Gärtner und Floristen haben gebangt, ob es sich ausgeht. Schlussendlich war es dann fix: Das Motto der WKNÖ-Kampagne „Wir sperren auf – und das mit Sicherheit“ galt am 8. Februar auch für die Gärtner und Floristen. Gerade noch rechtzeitig, um zum Valentinstag ihren Kundinnen und Kunden mit direk-



ter Beratung im Geschäft und mit Abholservices zur Verfügung zur stehen. Thomas Kaltenböck, Landesinnungsmeister der Gärtner und Floristen: „Unsere Gärtner und Floristen sorgen mit ihrem Know-how dafür, dass jeder Valentins-Blumengruß ein ganz besonderes Unikat ist – genau abgestimmt auf die beschenkte Person.“

Stark im Trend liegen heuer etwa langstielige Tulpen, aber auch Topfpflanzen für lang anhal-



Fotos: Gerald Lechner, Sabine Wati

tende Pflanzenfreude. „Und rote Rosen sind als Valentins-Klassiker ohnedies zeitlos aktuell“, so Kaltenböck, „Blumen bringen Freude

und Zuversicht nach Hause, das können wir gerade jetzt alle gut gebrauchen.“

wko.at/noe/gaertner-floristen

Mein WKO. Alles. Ganz einfach.

Zentral auf alle eServices der WKO zugreifen.
mein.wko.at



10 FFP2-Masken gratis!

AUS DEM INHALT

Corona-Service

Alle Infos zu Corona, die Sie jetzt brauchen **4-5**
Testungen in Unternehmen an die Bundes-Testplattform anschließen **6-7**

Niederösterreich

Wir öffnen – und das mit Sicherheit! **8-9**
Die Vision vom denkenden Gebäude **10**
Unternehmensgründungen in Niederösterreich trotz Corona **17**

auf neuem Höchstwert **11**
Green Jobs: Ausbildung in der HTL Wr. Neustadt **12**
Bewerbung für TRIGOS 2021 läuft **12**
Zehn Gratis-FFP2-Masken über Mein WKO **13**
Handelsbilanz 2020: Pandemie und Einbußen **14**
Unternehmen zur Einreichung aufgefordert **14**
Modernisiert: Neues Lehrberufspaket in Begutachtung **16**
Schnupper-RUN! Lehrberuf erraten und Geld gewinnen **17**

Österreich

Betriebliche Tests sind jetzt Teil der nationalen Teststrategie **18**

Service

NÖs aktivste Firmen gesucht **20-21**
So werden Corona-Hilfen steuerlich behandelt: ein Wegweiser **22**
Info-Serie Umsatzsteuer, Teil 12 **23**
„Sehr gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet“ **24**
MediCheck: Genanalyse für zu Hause **25**
WIFI Niederösterreich präsentiert

Erfolgsbilanz 2020 **26-27**

Branchen

Viele Hürden auf dem Weg aus der Krise **28**
Handel **29**
Transport und Verkehr **30**
Information & Consulting **31**

Bezirke **32-37**

Bezirk Amstetten im Portrait **32**
Einblick in die Regionen **33-37**
Bestellung FFP2-Masken **38**

Kleiner Anzeiger **39**



ZAHL DER WOCHE

6.297

Unternehmensgründungen gab es in NÖ im Jahr 2020: Trotz Corona ist das eine Steigerung von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr – ein Rekordwert!
Mehr Infos auf Seite 11

KOMMENTAR

Jeder Test ist ein Schritt Richtung weiterer Öffnungen

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

Mit den Öffnungen vom 8. Februar ist ein Aufatmen durch viele unserer Betriebe gegangen – ein Aufatmen, das manchmal auch mit einem Schnaufen kombiniert war angesichts neuer Herausforderungen und Anforderungen. Aber definitiv ein Aufatmen, mit dem nun auch der Weg für weitere Öffnungen eingeschlagen werden muss!

Neben möglichst raschen Impfungen sind breitflächige Testungen im unverändert laufenden Kampf gegen Corona tatsächlich der aktuell zentrale und effektivste Weg, Infektionsketten zu unterbinden. Umso wichtiger ist es, dass nun auch Testungen in unseren Betrieben in die staatliche Teststrategie übernommen wurden. Details zu den

Testungen finden Sie in dieser NÖWI auf den Seiten 6 und 7.

Machen wir das Testen zum gemeinsamen Band, das uns miteinander in Richtung Öffnung für unsere gesamte Wirtschaft führt. Jede und jeder kann dabei einen – regelmäßigen – Beitrag leisten. Und mit den betrieblichen Testungen haben wir Unternehmerinnen und Unternehmer nun noch eine zusätzliche Möglichkeit, ganz aktiv etwas beizutragen, das Virus in den Griff zu bekommen – über die in unseren Unternehmen schon selbstverständlich gewordenen Sicherheitsmaßnahmen hinaus und selbstverständlich nach den individuellen Möglichkeiten im Betrieb. Jeder durchgeführte Test ist ein Beitrag

SCHREIBEN SIE MIR

✉ w.ecker@wknoe.at

📘 [facebook.com/wolfgangecker.at](https://www.facebook.com/wolfgangecker.at)

zu sicherem Arbeiten in unseren Betrieben. Jeder Test ist ein Schritt in Richtung weiterer Öffnungen. Diese Chance – sollten wir alle – Wirtschaftstreibende und Beschäftigte – nutzen.



Foto: Franz Baldauf

Aktuelles zu Corona

Wir informieren Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um Corona



Infopoint



wko.at/corona

Facebook



facebook.com/wknoe

Newsletter



wko.at/noe/newsletter

Corona-Service

Alle Infos zu Corona,

Damit Sie die Info-Angebote der Wirtschaftskammer in Sachen Corona nutzen können, haben wir eine Liste hilfreicher Links für Sie zusammengestellt.

Aktuell informiert mit dem Newsletter der WKNÖ

Seit Beginn der Corona-Krise hält die Wirtschaftskammer NÖ ihre Mitgliedsbetriebe mit ihrem exklusiven Corona-Newsletter auf dem Laufenden. Gut zu wissen: In diesem Newsletter werden ausschließlich durch unsere Experten freigegebene Informationen kurz und kompakt dargestellt – für Ihren Informationsvorteil! Tipp: Melden Sie sich unter wko.at/noe/corona-newsletter für den Newsletter an!

wko.at/noe/corona-newsletter

- ▶ Vorlagen und regionale Maßnahmen in NÖ
- Mehr auf wko.at/noe/corona-aushaenge-infoblaetter-vorlagen

Härtefall-Fonds jetzt beantragen

Ab 16. Februar 2021 ist die Einreichung auf Förderung aus dem Härtefallfonds für das elfte „Corona-Monat“ (von 16. Jänner 2021 bis 15. Februar 2021) über das Antragsformular möglich. Alle Infos und das Antragsformular finden Sie auf

wko.at/haertefall-fonds

Corona-Infopoint der Wirtschaftskammern

Auf wko.at/corona finden von Corona betroffene Betriebe laufende Updates und umfassende Service-Angebote der Wirtschaftskammern, beispielsweise Info-Videos oder Downloads von Aushängen für ihren Betrieb.

Bestätigungen, Vorlagen und Aushänge

Sie brauchen die Arbeitgeberbestätigung für die Erbringung von Dienstleistungen? Auf der Website der Wirtschaftskammer NÖ haben wir für Sie übersichtlich zusammengestellt:

- ▶ Aushänge
- ▶ Infoblätter
- ▶ Informationen zur Kurzarbeit

Immer aktuell!
Der Corona Infopoint auf: wko.at/corona

Corona-Hilfspakete für die Wirtschaft

Eine Übersicht über alle Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen in Sachen Corona finden Sie übersichtlich zusammengefasst auf

wko.at/noe/hilfspakete

Bezug von Masken und Schnelltests

Als besonderes Service bietet die WKNÖ eine Liste mit den Bezugsquellen von Gesichtsmasken sowie die Anbieter von Corona-Antigenschnelltests:

wko.at/noe/anbieter-gesichtsmasken
wko.at/noe/anbieter-schnelltests

wko.at/noe/anbieter-gesichtsmasken
wko.at/noe/anbieter-schnelltests

die Sie jetzt brauchen

Aktuelle Länderinfos

Informationen zur aktuellen Corona-Situation mit Reisebeschränkungen und Pendlerregelungen finden Sie tagesaktuell auf den Seiten der WK-Außenwirtschaftscenter.

Und so geht's:

1. Klick auf die Website der Außenwirtschaft Austria unter wko.at/aw
2. Unter „Ich möchte...“ Land im Drop-Down-Menü auswählen
3. Klicken Sie in den chronologischen Meldungen des gewünschten Landes auf **„Coronavirus: Situation in XY – Aktuelle Lage und laufende Updates“**
wko.at/aw

Null Prozent Kurzarbeit

Im Rahmen des derzeit gültigen Corona-Kurzarbeit-Modells, das eine Mindestarbeitszeit von 30 Prozent vorsieht, können Betriebe, die aktuell von einer behördlichen Schließung direkt betroffen sind, auch 0 Prozent Mindestarbeitszeit beantragen.

Wenn Kurzarbeit bereits genehmigt ist, ist dafür ein Änderungsbegehren notwendig.

Wenn der Betrieb bereits in Kurzarbeit ist, können Mitarbeiter vorübergehend gar nicht eingesetzt werden und im späten Verlauf mehr arbeiten: Das Mindestarbeitsausmaß ist nicht laufend, sondern im Durchschnitt

der gesamten Kurzarbeitsperiode zu erreichen. Alle Details unter: wko.at/corona-kurzarbeit

Ausfallsbonus

Der neue Ausfallsbonus ist eine Ergänzung zum Fixkostenzuschuss II. Die Antragstellung ist jeweils ab 16. des folgenden Monats – voraussichtlich ab 16. Februar – ohne Steuerberater unbürokratisch über FinanzOnline möglich. Der Bonus wird ab einem Umsatzausfall ab 40 Prozent wirksam. Über FinanzOnline können Sie damit eine Liquiditätshilfe von bis zu 60.000 Euro pro Monat beantragen.

Die Ersatzrate beträgt bis zu 30 Prozent des Umsatzausfalles und setzt sich jeweils zur Hälfte zusammen aus einem nicht rückzahlbaren Zuschuss des Umsatzausfalles sowie aus einem Vorschuss auf den Fixkostenzuschuss II.

news.wko.at/noe/ausfallsbonus

COVID-19-Ratenzahlung

Wenn Sie Ihre Abgaben aufgrund der Corona-Krise gestundet bekommen haben, gibt es eine gute Nachricht: Die Zahlungsfrist wird von 15. Jänner auf 31. März 2021 verlängert. Gestundete Abgaben können in Raten über zwei Phasen zurückgezahlt werden:

Phase 1 (1. April 2021 bis 30. Juni 2022) umfasst 15 Monate und Phase 2 (1. Juli 2022 bis 31. März 2024) umfasst 21 Monate (insgesamt 36 Monate)

wko.at/noe/abgabenstundung



news.wko.at/noe/ausfallsbonus



wko.at/noe/abgabenstundung

Testungen in Unternehmen an die

„Der breitflächige Einsatz von Antigen-Schnelltests ist entscheidend, um Infektionszahlen niedrig zu halten. Wir rufen unsere Betriebe auf, möglichst eigene Teststraßen einzurichten“, sind sich Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Industriellenvereinigung (IV) NÖ-Präsident Thomas Salzer einig.

Durch eine Gesetzesänderung werden nun betriebliche Corona-Teststraßen den behördlichen gleichgestellt.

„Der richtige Schritt, um die österreichische Teststrategie zu unterstützen. Unsere Betriebe helfen damit, das Entstehen von Infektionsketten zu unterbinden und so das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben wieder hochzufahren“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Gemeinsam mit der Industriellenvereinigung drängte die Wirtschaftskammer daher auf die Aufnahme der betrieblichen Tests in die Teststrategie des Bundes. IV-NÖ-Präsident Thomas Salzer: „Viele Industrieunterneh-

men haben bereits seit Wochen betriebliche Teststationen eingerichtet. Mit diesem niederschweligen Zugang zu den freiwilligen Antigen-Schnelltests wollen die Betriebe einen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisten. Sobald es möglich ist, kann die dafür geschaffene Infrastruktur auch für betriebliche Impfstellen genutzt werden.“

Registrierung auf wko.at/betriebe-testen

Die Wirtschaftskammer richtete für den Aufbau von betrieblichen Teststraßen eine eigene Website wko.at/betriebe-testen ein, die genau beschreibt, was



Rufen Niederösterreichs Unternehmen auf, eigene Teststraßen einzurichten: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (links) sowie IV NÖ-Präsident und WKNÖ-Vizepräsident Thomas Salzer (Fotomontage). Fotos: Philipp Monihart

für die Errichtung notwendig ist (Voraussetzungen, Testkits, Kostenbeitrag des Bundes, etc.).

„Unternehmen, die eine Teststraße einrichten, erhalten vom Bund einen Kostenbeitrag von 10 Euro für jeden durchgeführten Test“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. Gemeinsam mit IV-

NÖ Präsident Thomas Salzer ruft er Niederösterreichs Unternehmen auf, eigene Teststraßen bzw. Testeinrichtungen zu etablieren und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kostenlose Antigen-Schnelltests anzubieten, um bei der Eindämmung der Coronapandemie aktiv mitzuhelfen.



KOSTENBEITRAG DES BUNDES

- ▶ Unternehmen erhalten vom Bund einen **Kostenbeitrag von 10 Euro pro durchgeführtem und dokumentiertem Test**. Der Kostenbeitrag wird über die AWS abgewickelt.
- ▶ Für die Anzahl der gemeldeten Tests gibt es über die Testplattform des Bundes eine Bestätigung, die gleichzeitig für die Abrechnung des Kostenbeitrags notwendig sowie für Kontrollzwecke aufzubewahren ist. Auch die Rechnungen für die Beschaffung der Testkits sind für Kontrollzwecke aufzubewahren. **Erstmalige Antragsmöglichkeit bei der AWS ist der 1. April 2021**. Die Abrechnung erfolgt quartalsweise und ist jeweils im Folgemonat möglich. Die Bagatellgrenze pro gefördertem Unternehmen und Quartal beträgt 1.000 Euro.
- ▶ Bei **kleinen Betrieben bis zu 50 Beschäftigten** wird im Sinne einer Verwaltungsvereinfachung von der Anbindung an die Bundes-Testplattform abgesehen. Diese Betriebe können sich die Anzahl der Testungen von der medizinischen Aufsicht, einem Arzt oder Apotheker bzw. einer Rettungsorganisation bestätigen lassen und diese bestätigten Testungen bei der AWS zur Förderung einreichen. Diese Bestätigung hat an jedem Tag zu erfolgen, an dem Testungen durchgeführt werden und ist durch den Betrieb für Kontrollzwecke aufzubewahren.

Bundes-Testplattform anschließen



[wko.at/
betriebe-testen](https://wko.at/betriebe-testen)

Für die Anbindung an die Testplattform des Bundes können sich Unternehmen ab sofort registrieren. Alle Informationen zum betrieblichen Testen sind auf der Website wko.at/betriebe-testen zusammengefasst.

Voraussetzung für betriebliche Testungen

Eine wichtige Voraussetzung für betriebliche Testungen ist, dass medizinisches Personal die Aufsicht übernimmt. In der Regel wird das die Betriebsärztin/der Betriebsarzt sein. Wichtig ist auch, dass die Testungen in den Betrieben regelmäßig durchgeführt werden.

Beschaffung von Testkits

Die Testkits für die betrieblichen Testungen sind bei Medizinproduktehändlern und Drogerien zu erwerben. Die Bundesregierung empfiehlt, Antigen-Schnelltests mit einer Sensitivität von über 90 Prozent und einer Spezifität von über 97 zu verwenden:

Einrichtung einer Teststraße in Betrieben

Der Aufbau einer Teststraße ermöglicht eine rasche und geregelte Testung der MitarbeiterInnen.

Testbestätigung

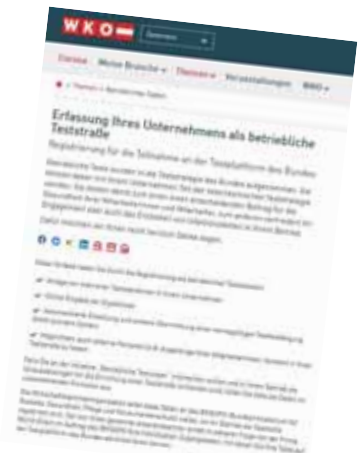
Die Testbestätigung wird automatisiert über die Testplattform des Bundes erstellt und elektronisch an die getestete Person übermittelt.

Technische Anbindung an die Bundes-Testplattform

Die administrative Abwicklung des Projektes „Betriebliche Testungen“ erfolgt für Betriebe über 50 Beschäftigte über die Testplattform des Bundes. Dadurch können Betriebe Teil des öffentlichen Testsystems werden und die Funktionalitäten nutzen, die auch den öffentlichen Teststellen zur Verfügung stehen.

Die bei der Registrierung eingetragene Kontaktperson erhält einen Admin-Account, mit dem die betriebliche Teststraße direkt in der Testplattform des Bundes administriert werden kann. Bei kleinen Betrieben mit bis zu 50 Beschäftigten wird im Sinne einer

Verwaltungsvereinfachung von der Anbindung an die Testplattform des Bundes abgesehen. Diese kleinen Betriebe können sich die Anzahl der durchgeführten Testungen von der medizinischen Aufsicht, einem Arzt oder Apotheker bzw. einer Rettungsorganisation bestätigen lassen. Details im Kasten auf Seite 6 und auf wko.at/betriebe-testen (Link: Ihr Unternehmen registrieren).



Niederösterreich testet regelmäßig

Breites und regelmäßiges Testen der Bevölkerung ist eine wichtige Grundlage um Infektionsketten zu unterbrechen und ein sicheres Öffnen einzelner Bereiche des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens nach dem derzeitigen Lockdown zu ermöglichen. Um Bürgerinnen und Bürger kostenlos und möglichst einfach Test-Möglichkeiten zu bieten, wurde landesweit die Möglichkeit geschaffen, regelmäßig einen Antigen-Test durchführen zu lassen und eine ausdrückbare Online-Bestätigung für die Durchführung eines Tests zu bekommen. Finden Sie hier alle Testorte:



Waldviertel

GD, HO, KR, KS, WT, ZT
[https://notrufnoe.com/
testungen-waldviertel](https://notrufnoe.com/testungen-waldviertel)

Weinviertel

GF, HL, KO, MI
[https://notrufnoe.com/
testungen-weinviertel](https://notrufnoe.com/testungen-weinviertel)

Zentralraum

LF, P, PL, TU
[https://notrufnoe.com/
testungen-zentralraum](https://notrufnoe.com/testungen-zentralraum)

Mostviertel

AM, ME, SB, WY
[https://notrufnoe.com/
testungen-mostviertel](https://notrufnoe.com/testungen-mostviertel)

Industrieviertel

BL, BN, MD, NK, WB, WN
[https://notrufnoe.com/
testungen-industrieviertel/](https://notrufnoe.com/testungen-industrieviertel/)

Niederösterreich

Wir haben geöffnet – und das mit Sicherheit!

Am 8. Februar hatte der harte Lockdown ein Ende: Handel und persönliche Dienstleister dürfen wieder Kunden empfangen. Auch die WKNÖ hat mit ihrer Kampagne „Wir müssen öffnen – und das mit Sicherheit!“ auf eine Öffnung gepocht.

Die für eineinhalb Monate geschlossenen Betriebe im Handel und die persönlichen Dienstleister haben vergangenen Montag endlich wieder aufgesperrt. Dementsprechend groß war das Aufatmen bei den betroffenen Unternehmern.

Damit die geplante Öffnung am 8. Februar auch wirklich hält, hat die Wirtschaftskammer Niederösterreich ihre Kampagne „Wir müssen aufsperrn – und das mit Sicherheit!“ ins Leben gerufen. In dieser wurde Unternehmern aus dem Handel und persönlichen Dienstleistern eine Stimme gegeben. Auch WKNÖ-Präsident Wolf-

gang Ecker äußerte sich im Vorfeld mit einem eindringlichen Appell: „Die Situation wird von Tag zu Tag schwieriger und es kann so nicht mehr weitergehen.“ Die Unternehmer würden dringend eine klare Perspektive brauchen. Außerdem seien die Betriebe „seit Monaten für einen Betrieb unter Corona-Bedingungen gerüstet“. Florist Johannes Schuller bestätigt, dass „die Abstandsregeln und FFP2-Masken überhaupt kein Problem“ seien. Franz Mayer von Mazda Mayer in St. Pölten stimmt dem zu: „Wir sind Corona-sicher.“

Die WKNÖ hat im Rahmen der Kampagne Unternehmer um

Wir freuen uns darauf, dass wir endlich wieder Kunden in unseren Geschäften begrüßen dürfen und die Stärken des regionalen Fachhandels aufzeigen können. Wir punkten mit Regionalität, Beratung, Auswahl und einer schnellen Verfügbarkeit von Produkten.

Andreas Auer
Landesgremialobmann Papier- und Spielwarenhandel



schriftliche Statements und Videos gebeten. Wie ernst die Lage tatsächlich war und auch noch ist, bestätigten sie alle.

Wichtig: Liquiditäts- und Arbeitsplatz-Sicherung

„Die Wiederöffnung am 8. Februar ist enorm wichtig, um wieder liquid zu sein und um die 350 Arbeitsplätze zu sichern. Wir können sicheres Aufsperrn gewährleisten“, betont Rainer Winner von Intersport Winner aus Amstetten. Der Kirchstettner Frisör Florian Spangl spricht von einer „wirtschaftlichen Notlage“ und Kosmetikerin Donata D’Oria-Tötz von „großen Sorgen und Ängsten, wie es mit unserer Existenz und Zukunft weitergehen soll“. „Der Kleinhandel, zu dem wir uns zählen, ist ziemlich am Ende“, bestätigt auch Karl-Heinz Maringer aus der Galerie Maringer in St. Pölten.

Alle Videos und Statements wurden auf der WKNÖ Facebook-Seite und auf news.wko.at veröffentlicht. Die Resonanz auf die Kampagne war enorm und zeigte Wirkung: Denn tatsächlich erfolgte nun die schrittweise Öffnung.

Weitere Öffnungen müssen folgen

Die Kampagne wird unter dem Namen „Wir öffnen – und das mit Sicherheit!“ fortgeführt. Viele Unternehmer wollten sich nochmals zur Öffnung äußern. Für WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker ist klar: „Die jetzigen Öffnungen sind ein geradzulogischer, erster Schritt, dem weitere dauerhafte Öffnungsschritte folgen müssen.“ Gastronomie und Hotellerie dürften nicht vergessen werden. Die Unternehmen seien nicht der Ort, an dem sich das Virus ausbreitet.



Wir freuen uns sehr, dass wir aufsperrn dürfen, hoffen aber, dass sich jeder Einzelne an die Vorgaben hält, um einen erneuten Anstieg der Infektionszahlen zu vermeiden. Wir stehen mit voller Freude ab 8.2. mit Abstand und FFP2 Maske wieder bereit.

Viktoria Maier-Lechner
Modehändlerin



Wir als Firma Forstinger freuen uns sehr, ab 8. Februar wieder für unsere Kunden da zu sein! Wir benötigen jetzt Planungssicherheit und eine Perspektive, um sicherzustellen, dass wir weiterhin geöffnet bleiben können.

Thomas Körpert
Forstinger Österreich GmbH

Die Entscheidung, jetzt wieder zu öffnen, halte ich persönlich für richtig und sehr wichtig. Wir UnternehmerInnen sind uns der Verantwortung bewusst und werden die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen umsetzen - zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden.

Martha Gruber
Marthas Schuhkastl





Für uns ist die behutsame Öffnung des Handels ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Mit unseren Papier- und Buchhandlungen tragen wir einen wichtigen Teil zur regionalen Wirtschaft bei.

Katrin Scherz-Kogelbauer
Scherz-Kogelbauer GmbH



Wir öffnen –
und das mit Sicherheit!
wko.at/nae/aufpassen

Es waren 90 Tage, an denen unsere Handelsbetriebe nicht öffnen durften. 90 Tage, in denen sie in ihren Geschäften keine Kunden begrüßen durften. Nach 90 verlorenen Öffnungstagen braucht die Wirtschaft endlich wieder ein normales Leben.

Nina Stift
Vizepräsidentin der WKNÖ
Stift Mode Tulln



Wir öffnen –
und das mit Sicherheit!
wko.at/nae/aufpassen



Die jetzigen Öffnungen sind für uns ganz wichtig. Sie geben uns dringend erwartete Perspektiven. Testungen sind da vielleicht lästig, aber ein guter Wegweiser, damit wir Corona weiter in den Griff bekommen. Unsere Unternehmen stehen und sorgen für Sicherheit.

Jochen Flicker
Spartenobmann Gewerbe
und Handwerk



Wir öffnen –
und das mit Sicherheit!
wko.at/nae/aufpassen

Als Textileinzelhandelsunternehmen begrüßen wir natürlich die Entscheidung, den Handel unter Auflagen wieder zu öffnen und freuen uns darauf, unsere Kundinnen und Kunden wieder begrüßen zu dürfen.

Norbert W. Scheele
C&A Mode



Wir öffnen –
und das mit Sicherheit!
wko.at/nae/aufpassen

Die attraktiven Entry-Modelle von Volkswagen Nutzfahrzeuge

Ab EUR 15.400,-*

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. (Caddy Kasten Entry 55 kW/75 PS TDI)
Verbrauch: 4,8 – 11,5 l/100 km. CO₂-Emission: 127 – 302 g/km. Symbolfoto.


Nutzfahrzeuge

Wenn Science Fiction Realität wird: Die Vision vom denkenden Gebäude

Mach dir das Gebäude zum Freund – das ist seit 40 Jahren der Leitspruch von ATS (Austrian Technical Systems) mit Sitz in Wienerwald. Als ein „Universitäts-Spin-Off“ gegründet, zählt das Unternehmen heute zu den führenden Anbietern für intelligente Sicherheits- und Gebäudeautomations-Systeme. Jüngste Innovation ist das selbstlernende Energiemanagementsystem – ein Meilenstein in der Gebäudetechnik. VON SIMONE STECHER

„Das Wort ‚unmöglich‘ kommt in unserem Firmenvokabular nicht vor“, sagt Franz Brichacek, Geschäftsführer und Gründer von ATS, und holt lächelnd sein Mobiltelefon aus der Hosentasche. „Unser Hauptziel ist Design, Entwicklung und Produktion einer Vielfalt von Software- und Hardwareprodukten, die gemeinsam ein ‚State of the Art‘ Sicherheits- und Gebäudeautomationsystem bilden“, führt er weiter aus, während sich wie von Zauberhand die Tür zur Abteilung für Forschung und Entwicklung öffnet – dank Gesichtserkennung und verschlüsselter ID von Brichaceks Mobiltelefon.

1980 gegründet, liegt der Fokus des Innovationspreisträgers auf der Entwicklung von Soft- und Hardware für die Gebäude- und Sicherheitstechnik. Dazu zählen Zeit- und Zutrittskontrolle, Videoanalyse, Alarmtechnik, Lichtsteuerung und Regeltechnik sowie Messwerterfassung und Energiemanagement als integrierter Bestandteil des ATS Gebäudeautomationsystems.

DAS UNTERNEHMEN

ATS, noch immer zu 100 Prozent in privater Hand, wurde 1980 von Ursula & Franz Brichacek als ein „Universitäts-Spin-Off“ gegründet und ist heute einer der führenden Anbieter für intelligente Sicherheits- und Gebäudeautomations-Systeme. Der Vertrieb mit einer Exportquote von 92 Prozent (Asien, Mittlerer Osten, Europa) erfolgt zu 100 Prozent über hoch qualifizierte Partner in derzeit 28 Ländern und den Tochterfirmen in Tschechien und den Niederlanden.

www.ats.co.at



Projekte in Österreich: Die Wirtschaftsuniversität in Wien wurde auch mit Produkten und Systemen von ATS ausgerüstet – weltweit sind derzeit mehr als 4.000 große Systeme des Unternehmens im Einsatz. Foto: Franz Brichacek

„Eine gute Technologie ist eine, die man nicht sieht. Sie soll ein Höchstmaß an Verfügbarkeit und Sicherheit gewährleisten und selbst lernen, was der Benutzer erwartet“, bringt es Brichacek auf den Punkt. Klingt einfach, doch wie viel Know-how, Innovation und Erfahrung es braucht, um diesem Anspruch tatsächlich gerecht zu werden, lassen die Maschinen, Platinen, Chips, Kabel, Computer und rauchenden Köpfe erahnen, die in der Firmenzentrale in Gruberau ans Werk gehen.

„Wir sind ein Forschungs- und Entwicklungsunternehmen, haben aber auch eine eigene SMD-Fertigung (Surface Mounted Device). Sie dient der schnellen Umsetzung einer Idee bis zum entwickelten und serienreifen Produkt“, erklärt der Geschäftsführer für Produktentwicklung und Innovation. Mehr als 400 Produkte hat ATS bisher entwickelt – weltweit sind derzeit mehr als 4.000 große ATS Systeme im Einsatz. Auch in Österreich konnten einige größere Projekte realisiert werden. Dazu zählen unter ande-

rem die Finanzämter, die Gebäude der neuen Wirtschaftsuniversität und der DC-Tower.

Bei ATS selbst ist natürlich alles automatisiert, was man automatisieren kann. „Die Daten, die wir in den letzten 40 Jahren hausintern gesammelt haben, sind die Basis für die Entwicklung unseres selbstlernenden Energiemanagementsystems zur Reduzierung des Spitzenstroms und des Fremdenenergiebedarfs in gewerblichen und privaten Gebäuden – ähnlich eines neuronalen Netzwerkes“, erläutert Brichacek.

Nachhaltigkeit und die Ressourcen im Fokus

Das System erlernt selbstständig aus den gesammelten Daten alle relevanten Kennzahlen wie Energiebedarf bei unterschiedlichen Wetterverläufen, Einfluss der Sonneneinstrahlung und zeitliche Verzögerungen des Heizungs- und Kühlbedarfs aufgrund der Gebäudemassen. Wesentlicher Teil des Systems ist der optimale Einsatz von Photovoltaik-Systemen und

Batteriespeichern in Kombination mit Wärmepumpen. „Das System entwickelt sich selbstständig weiter, es rechnet die Trägheiten von Räumen und Systemen mit ein, verbessert sich kontinuierlich. Es braucht keinen Haustechniker mehr, der Parameter wie Temperatur nach seinem Bauchgefühl einstellt und regelt“, sagt Brichacek und fügt lachend hinzu: „Denn da könnte man genauso gut würfeln.“

Sowohl als eigenständiges, aber vor allem als Bestandteil des umfassenden Gebäude- und Sicherheitssystems von ATS, stellt die Entwicklung einen Meilenstein in der Gebäudetechnik dar. Es existiert derzeit kein vergleichbares umfassendes Energiemanagementsystem am Markt. Im Einsatz kann eine zusätzliche Fremdenenergieeinsparung von über 20 Prozent gegenüber gut optimierten herkömmlichen Systemen erzielt werden.

Die Technologie- und Innovationspartner unterstützten ATS bei der Entwicklung des Designs für ein Zeiterfassungsterminal sowie bei der Patentrecherche.

Unternehmensgründungen in Niederösterreich trotz Corona auf neuem Höchstwert

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker/Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger: „Niederösterreich ist und bleibt ein guter Standort – gerade auch für junge Unternehmen“.

Mit 6.297 neuen Betrieben hat die Zahl der Unternehmensgründungen in Niederösterreich im Vorjahr einen neuen Rekordwert erreicht. Das sind – trotz Corona – um 214 oder 3,5 Prozent mehr als 2019. Österreichweit ist die Zahl der Gründungen um 1,2 Prozent gestiegen (von 32.150 auf 32.551). Das niederösterreichische Plus liegt damit deutlich über dem Österreichschnitt.

„Der blau-gelbe Unternehmergeist ist trotz Corona ungebrochen. Niederösterreich ist und bleibt ein guter Standort – gerade auch für junge Unternehmen“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger. „Jedes fünfte neue Unternehmen in Österreich startet in Niederösterreich.“

Unternehmertum wird jünger

Nach Sparten liegt das Gewerbe und Handwerk mit einem Anteil von 38,7 Prozent (2.438 Gründungen) vorne, gefolgt vom Handel mit 33,1 Prozent (2.086 Gründungen), sowie Information & Consulting mit 17,9 Prozent (1.130 Gründungen). Inklusiv selbstständige PersonenbetreuerInnen steigt die Zahl der Gründungen in NÖ sogar auf 7.894.

Einen besonders großen Zuwachs bei den Gründern gibt es in der Altersgruppe 20 bis unter 30 mit einem Anteil von 31,7 Prozent (2019: 28,8 Prozent). Das Durchschnittsalter der neuen Unternehmerinnen und Unternehmer von 2020 gegenüber dem Jahr davor

ist von 37,7 auf 36,9 Jahre gesunken. Insgesamt sind in NÖ aktuell rund 106.000 Unternehmen aktiv.

Unterstützung für Gründer

Von WKNÖ und Land NÖ werden Jungunternehmer durch das WKNÖ-Gründerservice und die Gründeragentur riz up unterstützt. Das Gründerservice als erste Anlaufstelle für angehende Wirtschaftstreibende verzeichnete 2020 in Summe über 28.100 Kontakte mit Menschen, die frisch ins Unternehmertum eingestiegen sind oder einen Einstieg ins Unternehmertum überlegen. Fast 4.300 Kontakte mündeten in ausführliche Beratungen durch das in allen Bezirken vertretene Gründerservice.

Das Gründerservice-Angebot ist Corona-konform und auch voll digitalisiert inklusive digitaler

Gründungsberatungen und zielgerichteter Webinare abrufbar:

www.gruenderservice.at/noe
www.gruenderservice.at/onlineservices
www.wko.at/noe/webinare



NÖs Start-ups trotzen der Krise.

Foto: Adobe Stock

Jetzt für Unternehmer:

- bis zu € 4.000,- netto E-Mobilitätsförderung¹⁾
- 14 % Investitionsprämie²⁾
- ab € 27.800,- netto³⁾



100 % SUV 100 % elektrisch

ID.4

Demnächst auch
mit Allradantrieb

vw.at/business

Volkswagen way to
ZERO

1) E-Mobilitätsförderung für Betriebe und Unternehmen setzt sich zusammen aus: E-Mobilitätsbonus € 2.000,- netto bei Kauf u. Zulassung eines neuen E-Modells bis 31.12.2021 sowie staatlicher Förderung € 2.000,- (brutto wie netto). Nähere Infos zu den Voraussetzungen für den Bezug und weitere Details unter www.umweltfoerderung.at.
2) Investitionsprämie für Betriebe u. Unternehmen: gültig bis 28.2.2021 (Datum Antragstellung). Förderung wird vom Netto-Kaufpreis des Fahrzeugs berechnet. Nähere Infos zu den Voraussetzungen für den Bezug und weitere Details unter www.aws.at. 3) Listenpreis netto ID.4 Pro Performance Basis abzüglich E-Mobilitätsbonus, staatlicher E-Mobilitätsförderung u. Investitionsprämie. Nur für Betriebe und Unternehmer. Stromverbrauch kombiniert: 17,2–18,5 kWh/100km, CO₂-Emissionen 0 g/km. Symbolfoto. Stand 01/2021.

Green Jobs: Ausbildung in der HTL Wr. Neustadt

Die Entwicklung der neuen Ausbildung wurde mit 1,1 Millionen Euro von der EU und vom Land NÖ gefördert. Der nächste Lehrgang startet Ende März.

Coronabedingt sind derzeit in Österreich viele Menschen arbeitslos beziehungsweise in Kurzarbeit. Andererseits können sehr viele Green Jobs durch weitreichende Qualifizierungsmaßnahmen entstehen.

Die HTL Wiener Neustadt hat in den vergangenen Jahren gemeinsam mit verschiedenen Partnern eine neue grenzüberschreitende und berufsbegleitende Ausbildung zum „zertifizierten Energietechniker“ entwickelt, mit

zahlreichen Unternehmen und Gemeinden abgestimmt und pilothaft umgesetzt.

Dabei werden einerseits umfangreiches technisches Wissen in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energie und Umwelttechnik, andererseits aber auch Kompetenzen für die Planung, Errichtung und Betrieb von Anlagen und Qualitätsmanagement vermittelt.

Rechtliche und betriebswirtschaftliche Module, aber auch grenzüberschreitende Betrachtungen runden den Lehrinhalt ab.

Die AbsolventInnen sind daher vielseitig einsetzbar – wie etwa für Marketing und Vertrieb, bei verschiedenen Projekten im Bereich Elektrotechnik, Maschinenbau oder Bautechnik, für Planung, Errichtung und Betrieb von Anlagen, als Beauftragte für Energie, Umwelt und Abfall oder als Berater für Energiefragen.

Direktorin Ute Hammel: „Unser Lehrgang kann entsprechend den



Bedürfnissen der TeilnehmerInnen angepasst werden und liefert so auch einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz“.

Lehrgangsleiter Gerald Stickler betont die strategischen Partnerschaften mit der Österreichischen Energieagentur, klimaaktiv, der Arbeiterkammer, der Industriellenvereinigung, der Wirtschaftskammer und zahlreichen Unternehmen und Behörden: „Um sehr

viele Menschen in ganz Österreich zu erreichen, streben wir weitere Kooperationen wie etwa mit dem AMS oder auch anderen HTL an.“

► **Kontakt:** E esx@htlwrn.ac.at
► Weitere Informationen zur HTL Wiener Neustadt:

www.htlwrn.ac.at

► Alle Details zum Lehrgang:
www.htlwrn.ac.at/zertifizierte-energietechniker-in



Wr. Neustadts Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck: „Das Pilotprojekt ‚Lehrgang EnergietechnikerIn‘ ist eine tolle Initiative – besonders in der jetzigen Situation!“

Fotos: Tanja Wagner; Pixabay

Bewerbung für TRIGOS 2021 läuft

Ausgezeichnet werden Unternehmen, die trotz oder gerade wegen COVID-19 eine Führungsrolle und besondere Vorbildwirkung für verantwortliches Wirtschaften übernehmen. Bewerbung bis 12. März 2021 möglich.

Das vergangene Jahr hat viele Unternehmen vor immense wirtschaftliche Herausforderungen gestellt und gerade dadurch die Wichtigkeit von Resilienz und Zukunftsfähigkeit der unternehmerischen Tätigkeit verdeutlicht. In Krisenzeiten wie diesen zeigt sich ganz besonders, wie schwierig verantwortliches Wirtschaften, das ökonomische, ökologische und soziale Bedürfnisse miteinander in eine gute Balance bringen will, tatsächlich ist!

Der Kraftakt, der Zusammenhalt und der persönliche Einsatz, der aktuell dazu sowohl von Seiten der direkt betroffenen EigentümerInnen, ManagerInnen, MitarbeiterInnen und deren Familien notwendig ist, kann nicht genug wertgeschätzt werden. Daher soll

auch heuer der TRIGOS – Österreichs renommierteste Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften – vergeben werden.

Die Einreichfrist geht bis 12. März 2021. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die trotz oder gerade wegen COVID-19 eine Führungsrolle und besondere Vorbildwirkung für verantwortliches Wirtschaften übernehmen. Als Unternehmen mit Verantwortung tragen sie so zu einem Neustart im Sinne der Zukunftsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt bei.

Sechs Kategorien

Der TRIGOS als Motor für Unternehmensverantwortung und nachhaltige Innovation in der

österreichischen Wirtschaft gibt Unternehmen eine Bühne, die eine positive Entwicklung der Gesellschaft aktiv mitgestalten. Österreichische Klein- und Mittelbetriebe als auch Großkonzerne können sich 2021 in folgenden Kategorien bewerben:

- „Vorbildliche Projekte“
- „Mitarbeiter-Initiativen“
- „Internationales Engagement“
- „Regionale Wertschaffung“
- „Social Innovation & Future Challenges“
- „Klimaschutz“

Mit der Verantwortung im Kerngeschäft als notwendige Basis liegt der Fokus auf Innovationskraft, Wirkung und Zukunftsfähigkeit der Initiativen und Projekte. Gleichzeitig wird der



Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der UN – den Sustainable Development Goals – besonders gewertet.

www.trigos.at

Zehn Gratis-FFP2-Masken über Mein WKO

Alle Unternehmerinnen und Unternehmer aus Niederösterreich, die auf Mein WKO registriert sind, können zehn Stück FFP-2 Masken aus niederösterreichischer Produktion bestellen.

Mein WKO ist die Service-Plattform für Wirtschaftskammer-Mitglieder. Hier werden alle E-Services an einer zentralen Stelle gebündelt. Die Service-Plattform ist außerdem personalisiert: Unternehmerinnen und Unternehmer können selbst festlegen, welche Services sie angezeigt haben und nutzen möchten.

Surfen Unternehmer auf **wko.at/noe** und klicken rechts oben auf „Mein WKO“, gelangen sie zur Serviceplattform, alternativ kann der direkte Link **mein.wko.at** genutzt werden. Wenn der Benutzer als Administrator für den Betrieb freigeschaltet ist, sind alle E-Services direkt in Mein WKO verfügbar, beispielsweise:

- ▶ Abruf des Mitgliederstammdatenblattes

- ▶ Kooperationspartner finden
- ▶ Ihr WKO Firmen A-Z Auftritt
- ▶ Angebote der Nachfolgebörse
- ▶ Lehrvertragsanmeldung
- ▶ LOS Lehrlingsförderung
- ▶ Zugang ÖNORM für ausgewählte Branchen
- ▶ oder **ab sofort auch die FFP2-Masken Aktion der WKNÖ**

Mit der Administrator-Berechtigung können einmalig zehn FFP2-Masken aus niederösterreichischer Produktion mit einem einfachen Antragsformular bestellt werden.

Tipp: Die **kostenlose WKO-Serviceline** unterstützt die Unternehmerinnen und Unternehmer gerne bei der Anmeldung:

T 0800 221 221

Mo-Fr: 8-20 Uhr, Sa: 8-12 Uhr

E **benutzerverwaltung@wko.at**



Nahmen die erste Lieferung der FFP2-Masken persönlich entgegen (v.l.): WKNÖ-Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer.

Foto: Daniela Neumayer

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR BESTELLUNG

Alle NÖ Unternehmen, die auf Mein WKO registriert sind, können zehn Stück FFP2-Masken bestellen. Auf **wko.at/noe/ffp2-masken** bzw. mit Klick auf den QR-Code ist die Anleitung zu finden!



Die besten Angebote für Unternehmer: Jetzt bei den Renault Business Weeks
Noch vor dem 01.06.2021 kaufen und NoVA sparen!¹

Renault KANGOO EXPRESS
schon ab (netto)
€ 9.990,-²

Renault TRAFIC
jetzt noch ab (netto)
€ 15.990,-²

Renault MASTER
jetzt noch ab (netto)
€ 16.590,-²

Sparen Sie bis zu € 3.950,-³

Sparen Sie bis zu € 8.540,-³

Sparen Sie bis zu € 9.750,-³

RENAULT PRO+

Gesamtverbrauch: 10,0 – 5,5l/100km, CO₂-Emission 262 – 145 g/km, homologiert gemäß WLTP.

¹ Nähere Informationen unter www.wko.at. ² Aktionspreise inkl. Boni, exkl. USt, exkl. NoVA, gültig für Firmenkunden bei Kaufvertragsabschluss von 01.01.2021 bis 28.02.2021, bei Finanzierung über Renault Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich) im Tarif Business Service+. ³ Netto Ersparnis inkl. aller Renault Aktionen. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.

Renault empfiehlt **Castrol**

www.renault.at

Handelsbilanz 2020: Pandemie und Einbußen

Im Vergleich zu 2019 sind die Umsätze 2020 in den Lockdown-Branchen um über 10 Prozent gesunken, der Handel mit Bekleidung weist sogar einen Rückgang von 24,4 Prozent auf. „Die Zahlen zeigen deutlich, wie wichtig ein Aufsperrn der Geschäfte ist“, betont Franz Kirnbauer, Obmann der Sparte Handel in der WKNÖ.

Seit 8. Februar dürfen die Händler ihre Türen wieder für Kunden öffnen – unter Einhaltung strenger Auflagen. „Das ist ein wichtiger und auch der richtige Schritt, denn unsere Betriebe sind wirtschaftlich am Limit“, erklärt Franz Kirnbauer, Obmann der Sparte Handel

in der WKNÖ, und ergänzt: „Die letzten Monate haben bewiesen, dass wir sicher offen halten können. Das gilt für den gesamten Handel und das werden wir auch fortführen.“

Absolut erzielte der stationäre Einzelhandel in NÖ 2020 Nettoumsätze in Höhe von rund 11,6 Milliarden (exkl. Ust) bzw. Bruttoumsätze von rund 13,6 Milliarden (inkl. Ust). Seit März war das Jahr 2020 durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen geprägt. So mussten im März, April, November und Dezember Geschäfte geschlossen halten, die nicht für die Grundversorgung der Bevölkerung notwendig waren. Dies führte zu Umsatzrückgängen von nominell 0,2 Prozent (real -1,6 Prozent). Ohne die Branchen, die der Grundversorgung dienen, be-

trägt das Minus rund 10 Prozent. In den monatlichen Ergebnissen spiegeln sich die Corona-bedingten Geschäftsschließungen deutlich wider. Nach einem positiven Jahresbeginn ist es im März und April zu dramatischen Umsatzeinbrüchen gekommen. Zwischen Mai und Oktober hat sich eine Erholung gezeigt. Die Zuwächse in diesen Monaten waren stark vom Einzelhandel mit Lebensmitteln getragen. In Folge des zweiten und dritten harten Lockdowns ist es erneut zu Umsatzrückgängen gekommen.

Auch am Arbeitsmarkt spiegelt sich die Krise wider. Die Anzahl der Einzelhandelsbeschäftigten in NÖ ist in den Monaten März bis Oktober 2020 gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat zurückgegangen – mit einem Tiefststand im April. Im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigte der Einzelhan-

del in NÖ rund 59.800 Mitarbeiter. Das sind um 1,3 Prozent bzw. 800 Arbeitnehmer weniger als 2019.

Gemeinsam mit OÖ verzeichnet NÖ im Bundesländervergleich die geringsten Einbußen. Hierfür ortet Kirnbauer vor allem drei Gründe: „Der NÖ Handel ist weniger vom Tourismus abhängig als Westösterreich oder Wien. Durch Kurzarbeit und Homeoffice sind viele Niederösterreicher, die in Wien arbeiten, zu Hause und kaufen vor der Haustür ein. Und das Bewusstsein für Regionalität ist am Land besonders ausgeprägt – die Konsumenten kaufen heimische Produkte und in kleinen, regionalen Geschäften ein.“

„Die Öffnung ist ein erster Schritt in Richtung Normalität. Jetzt liegt es an uns allen, Verantwortung zu übernehmen, damit wir diese Chance nicht ungenutzt lassen“, so Kirnbauer. wko.at/noe/handel



Vor allem in Zeiten, in denen viele Geschäfte schließen mussten, gab es Umsatzeinbußen. Foto: Adobe Stock

Unternehmen zur Einreichung aufgerufen

Anmeldungen zu „HENRI. Der Freiwilligenpreis“ sind noch bis 15. März 2021 möglich. Auch Unternehmen, die Freiwilligenarbeit unterstützen, können sich gerne noch bewerben.

„HENRI. Der Freiwilligenpreis“ musste 2020 aufgrund von COVID-19 abgesagt werden. Doch verschoben ist nicht aufgehoben: Der Preis wird 2021 zum dritten Mal verliehen.

Freiwilligkeit ist mehr denn je ein wesentlicher Beitrag für die hohe Lebensqualität und den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Das humanitäre Engagement Einzelner soll jene Anerkennung bekommen, die sie verdient. Damit Freiwilligkeit funktioniert, braucht es aber auch ein funktionierendes System von Arbeitgebern und Gemeinden, die wissen, welche Bedeutung freiwilliges Engagement hat und dafür die optimalen Bedingungen schaffen.

Mit „HENRI. Der Freiwilligenpreis“ werden Unternehmen, Einzelpersonen und Gruppen/Initiativen für ihr Freiwilligen-

Engagement ausgezeichnet. Die Bewerbungsfrist läuft bis **15. März 2021** und die Verleihung wird im Juni stattfinden.

Unternehmen sind zur Einreichung eingeladen

Inhaber oder Angestellte können Unternehmen vorschlagen, wenn diese Freiwilligkeit auf besondere Weise unterstützen wie beispielsweise:

- ▶ Freiwilliges Engagement der MitarbeiterInnen sichtbar machen
- ▶ Freiwilligenkultur im Unternehmen sichtbar machen
- ▶ Freiwillige und Organisationen finanziell, materiell und personell unterstützen
- ▶ Freiwilligenfreundliche Personalpolitik
- ▶ Eigene innovative Projekte



HENRI. DER FREIWILLIGENPREIS
FÜR EINZELPERSONEN, UNTERNEHMEN, GEMEINDEN UND
INITIATIVEN/VEREINE

Die Kategorien

- ▶ Einzelpersonen
- ▶ Gruppen/Initiativen
- ▶ Gemeinden
- ▶ Unternehmen

Die Einreichungen werden durch eine Jury, bestehend aus

Vertreterinnen und Vertretern der Partnerorganisationen und Sponsoren, bewertet.

Alle Informationen rund um die Anmeldung sowie Bewerbungsformulare sind auf folgender Website zu finden:

www.henri-derfreiwilligenpreis.at

EINKAUFEN IM

GROSSEN

STIL



Jetzt Neukunde werden und 50 € Gutschein* sichern



Genussvolles Einkaufserlebnis bei Transgourmet

Businesskunden profitieren von großer Auswahl und bestem Service.



© Christian Maisinger

Mit einer besonders vielfältigen Auswahl und bester Beratung an 13 Standorten präsentiert sich Transgourmet, Österreichs führender Gastronomie-Großhändler, als idealer Partner für Gewerbetreibende und Selbstständige. Und das sowohl für den Geschäftsalltag als auch für „persönliche Genussmomente“: Kunden wählen aus einer Vielzahl an Spezialitäten und Delikatessen von (ganz) nah bis (ganz) fern – zu Großhandelspreisen und in „haushaltsfreundlichen“ Packungsgrößen. Ergänzt wird das Angebot von Produkten für das „Rundherum“, wie Kochutensilien, Gläser, Geschirr sowie

eine Auswahl an 3.500 Weinen und Schaumweinen.

Reichlich Auswahl und ein persönlicher Ansprechpartner

Zu finden ist bei Transgourmet alles, was das „lukullische Herz“ begehrt: Neben Raritäten auch eine reich bestückte Bedientheke für Frischfleisch und -fisch sowie ein großes Bio- und Nachhaltigkeits-Sortiment mit Fokus auf heimische Lebensmittel. Dazu kommen perfekte Beratung und Click&Carry-Service: Bestellung online aufgegeben und kurz später bequem am Standort abholen. Dass sich 29.000 Produkte unter einem Dach finden, spart viel

Zeit – ein kostbares Gut, gerade bei Selbstständigen.

Jetzt auf <https://dasbeste.transgourmet.at/> anmelden, Kundenkarte beantragen und exklusiven € 50,- Neukunden-Gutschein sichern!
www.transgourmet.at



© Dominique Grabler



*Sichern Sie sich bis 31.3.2021 Ihren EUR 50,- Gutschein. Gültig in allen Transgourmet- und Transgourmet Cash&Carry Abholmärkten in Kombination mit einer gültigen Kundenkarte. Einmalig ab EUR 100,- einlösbar.

EINKAUFEN IM

GROSSEN

STIL



Großhandelsvorteile für ALLE Selbstständigen und Unternehmer/Innen

Code scannen & 50€ Gutschein sichern*!



Beim führenden Gastronomie-Großhändler in Österreich profitieren auch Sie als Unternehmer/in.

dasbeste.transgourmet.at



GROSS bei der Auswahl



GROSS beim Service



GROSS bei der Beratung



*Sichern Sie sich bis 31.03.2021 Ihren EUR 50,- Gutschein. Gültig in allen Transgourmet- und Transgourmet C+C - Abholmärkten. Einmalig ab EUR 100,- einlösbar, gilt nicht in Kombination mit anderen Aktionen.

Modernisiert: Neues Lehrberufspaket in Begutachtung

Neue Verordnungen für Lehrberufe, fünf neue Berufsbilder, Modernisierung und Überleitungen von Ausbildungsversuchen in Regelausbildung: Das neue Lehrberufspaket soll mit Mai 2021 in Kraft treten.

„Gerade jetzt ist es wichtig, jungen Menschen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Von unserem dualen System der Lehrausbildung profitieren Ju-

gendliche und junge Erwachsene genauso wie unsere Unternehmen und unser Wirtschaftsstandort. Deshalb arbeiten wir laufend an der Modernisierung und

Neugestaltung der Lehrlingsausbildung weiter und haben ein neues Lehrberufspaket in Begutachtung geschickt“, erklärt Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck.

„Dieses Paket ist ein weiterer Schritt, um das bewährte duale Ausbildungssystem an die aktuellen Herausforderungen in den Bereichen Digitalisierung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit anzupassen und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Gut ausgebildete Fachkräfte werden gerade in den kommenden Jahren immer mehr gebraucht. Zeitgemäße Berufsbilder bilden die Grundlage für die bestmögliche Ausbildung für unseren Fachkräftenachwuchs.

Das vorgesehene Begutachtungsende ist mit 26. Februar geplant. In Kraft treten soll die Verordnung dann mit 1. Mai diesen Jahres.

DIE DETAILS

- ▶ Neue Berufsbilder erhalten die Lehrberufe: Entsorgungsfachkraft, Recyclingfachkraft, Medizinproduktekaufmann/-frau, Verpackungstechnik, Systemgastronomiefachkraft und Binnenschiffahrt. Im Lehrberuf „Mechatronik“ wird das neue Spezialmodul „Additive Fertigung“ eingeführt.
- ▶ Die bisherigen Ausbildungsversuche Forsttechnik und Zimmereitechnik werden in die Regelausbildung übergeleitet.
- ▶ Die Prüfungsverordnungen für kaufmännisch administrative Lehrberufe und den Lehrberuf Restaurantfachmann/fachfrau werden neu gestaltet.



Attraktiv und zeitgemäß: An der Modernisierung und Neugestaltung der Lehrlingsausbildung wird laufend gearbeitet. Foto: Adobe Stock

MARKETING: STRATEGIE STICHT IMMER!



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT



Ihr Marketing- und Werbebudget ist kein Spielgeld!

Marketing ExpertInnen:

- setzen auf echte Wettbewerbsvorteile,
- schaffen die Basis für kreative Umsetzung und Erfolgskontrolle,
- machen aus Zufallstreffern gezielte Erfolge.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

Schnupper-RUN! Lehrberuf erraten und Geld gewinnen

In Zeiten von Distance-Learning an den NÖ Mittelschulen findet kaum Berufsorientierungs-Unterricht statt. Auch Schnuppern in Betrieben ist kaum möglich. Der Schnupper-RUN der Abteilung Bildung in der WKNÖ bietet einen kreativen Ansatz für die Jugendlichen, sich mit verschiedenen Lehrberufen auseinander zu setzen.

Die Möglichkeiten, sich mit Berufsorientierung zu beschäftigen, sind in Zeiten von Corona spärlich. Auch die Schnupperlehre ist als Schulveranstaltung nicht möglich und Schnuppern an schulfreien Tagen schwierig. Daher fehlt es vielen Schülern am ersten Scheideweg ihrer Zukunftsplanung an wertvollen Inputs. Mit dem Schnupper-RUN

hat die WKNÖ eine kreative Möglichkeit geschaffen, sich bewusst mit Berufen zu beschäftigen und die Suche nach Lehrbetrieben zu unterstützen. Zielgruppe sind die Polytechnischen und Mittelschulen. Los geht es am 12. 2. der letzte Beruf wird am 15.3. präsentiert.

Bei Fragen helfen die Mitarbeiter der Abteilung Bildung gern weiter: pr.bildung@wknoe.at



ABLAUF

- ▶ **Beruf:** Die Fotos werden auf www.facebook.com/lehre-respekt sowie www.instagram.com/lehre_respekt gepostet.
- ▶ **Recherche:** Die Schüler erraten den Lehrberuf und suchen Betriebe in ihrer Nähe, die diesen Lehrberuf ausbilden.
- ▶ **Lösung:** Die Schüler schreiben die Lösung unter dem Bild in die Kommentare: Betriebe und #Name ihrer Schule/Klasse.
- ▶ **Wettbewerb:** Es gibt zwei Wertungen. A: alle Mittelschulen. B: alle Polytechnischen Schulen.
- ▶ **Gewinner:** Die Schulklassen mit den meisten richtigen Antworten der jeweiligen Kategorie erhalten 500 Euro für die Schulkasse und eine Urkunde.

Meine Bank ist dort, wo ich meine Entscheidungen treffe.

BusinessBanking 2.0

Gehen wir gemeinsam in die digitale Zukunft: Mit BusinessBanking 2.0 profitieren Sie von innovativen Bankservices wie Videoberatung und digitaler Zeichnung von Verträgen.



BUSINESSNET

Die zeitgemäße Plattform für Ihr Banking – sicher, papierlos und nachhaltig:

- Sichere Kommunikation mit Ihrem Berater.
- **Viele Verträge, Produkte und Services online abschließen.**
- Für den Abschluss genügen eine TAN oder – **jetzt neu** – Ihre **digitale Unterschrift** (z. B. Handysignatur).



VIDEOBERATUNG

Fundierte Bankberatung, wo auch immer Sie sind:

- Ihre Bank Austria Betreuerin bzw. Ihr Betreuer ist **ab sofort auch per Videoberatung*** für Sie da.
- Digital und doch **ganz persönlich**.
- Gewohnt kompetente Beratung auch zu komplexen Themen.

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

Bank Austria
Member of **UniCredit**

bankaustria.at/firmenkunden-digitale-services

* Voraussetzungen: Computer oder Tablet mit Internetverbindung, Lautsprecher und Mikrofon (bzw. Headset). Nur für in Österreich ansässige Kunden.

Österreich

Betriebliche Tests sind jetzt Teil der nationalen Teststrategie

Die Wirtschaftskammer Österreich appelliert an Unternehmen, eigene Teststraßen einzurichten – auch betriebliche Tests gelten als Zutrittstest.

Flächendeckende, regelmäßige COVID-19-Tests in der Bevölkerung sind ein wesentlicher Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Ein niederschwelliger Zugang zu den Testungen ist dafür wesentlich.

Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und Industriellenvereinigung (IV) haben erreicht, dass betriebliche Tests Teil der nationalen Teststrategie werden, sprich: In den Betrieben durchgeführte Tests werden behördlichen Tests gleichgestellt, können also zum Beispiel als Zutrittstests zu körpernahen Dienstleistungen, wie etwa Friseurbesuchen, verwendet werden. Und: Die Betriebe erhalten einen Kostenbeitrag für jeden durchgeführten und gemeldeten Test.

Betriebe erhalten Kostenbeitrag für Tests

Etliche heimische Betriebe haben bereits seit Monaten eigene Teststraßen eingerichtet. Dadurch konnte der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



gewährleistet werden. Die WKÖ appelliert nun auch an jene Betriebe, die noch keine betrieblichen Tests anbieten, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein niederschwelliges Angebot zum schnellen Testen am Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Eine weitere wichtige und sinnvolle Ergänzung vor allem in ländlichen Gebieten und für kleinere Betriebe ist der Beschluss der Bundesregierung, Gratistests auch in Apotheken zu ermöglichen, um so den Zugang zu Zutrittstests zu erleichtern. Diese sind entscheidend für viele Wirtschaftsbereiche.

Damit können wir nach den ersten Öffnungsschritten bei körpernahen Dienstleistern wie z.B. Friseuren auch weiteren Branchen

wie z.B. Gastronomie, Hotellerie, dem Kunst- und Kulturbereich sowie der Veranstaltungsbranche eine Perspektive geben.

WKÖ-Präsident Mahrer: „Jeder Test bedeutet ein Stück mehr Sicherheit und Freiheit“

„Unsere Betriebe haben seit Beginn der Krise gezeigt, dass sie sorgsam und verantwortungsvoll mit den Herausforderungen des Coronavirus umgehen. Etliche Unternehmen haben bereits – so wie auch die Wirtschaftskammer – eigene Testeinrichtungen geschaffen, um ihren Mitarbeitern und Kunden einen raschen und unkomplizierten Zugang zu Tests zu ermöglichen“, sagt WKÖ-Prä-

sident Harald Mahrer. „Wir sind im Kampf gegen die Pandemie und auf dem Weg zu einer nachhaltigen Öffnung einen wichtigen Schritt weitergekommen, denn jeder Test mehr bedeutet mehr Sicherheit und mehr Freiheit.“

Mahrer geht davon aus, dass österreichweit bis zu 530.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in rund 2.400 mittleren und großen Unternehmen regelmäßig getestet werden könnten.

Betriebliche Tests – Vereinfachung für kleinere Betriebe

Das Angebot, eine regelmäßige betriebliche Testmöglichkeit einzurichten, richtet sich in erster Linie an Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten, da diese typischerweise einen Betriebsarzt haben. Voraussetzung ist eine Registrierung als betriebliche Teststelle auf der WKÖ-Informationseite [wko.at/betriebe-testen](https://www.wko.at/betriebe-testen). Ab 15. Februar kann für jeden bestätigten und abgewickelten Test vom Bund ein Kostenbeitrag von 10 Euro bezogen werden. Über die Testplattform des Bundes werden automatisierte Teilnahmebestätigungen ausgestellt und als sogenannte Zutrittstests anerkannt.

Kleinere Betriebe können ebenfalls eine betriebliche Teststraße einrichten und den Kostenbeitrag von 10 Euro erhalten. Bei ihnen wird im Sinne einer Verwaltungsvereinfachung von der Pflicht zur Anbindung an die Testplattform des Bundes abgesehen. Ihre Tests, die ebenfalls als Zutrittstests anerkannt werden, müssen von medizinischem Personal überwacht und bestätigt werden.

[wko.at/betriebe-testen](https://www.wko.at/betriebe-testen)

Fotos: Nadine Studeny Photography



PRINTED IN AUSTRIA.

PRINT IT HERE

open121



printalliance.at



PRINT ALLIANCE

Service

Niederösterreichs aktivste Firmen gesucht!

Bei der spusu NÖ-Firmenchallenge sammeln Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ein-Personen-Unternehmen Bewegungsminuten für ihre Firma. Die sportlichste Firma wird geehrt. Ab 1. März geht es los!

Von 1. März bis 31. Mai sucht SPORT.LAND.Niederösterreich mithilfe von spusu und in Kooperation mit WKNÖ und ecoplus zum vierten Mal die aktivste Firma Niederösterreichs.

Die spusu NÖ-Firmenchallenge ist ein digitaler Sport-Wettbewerb, bei dem alle Unternehmen

Niederösterreichs gegeneinander antreten können. Durch Gehen, Laufen, Radfahren und Inline-Skaten werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktive Minuten gesammelt, die gleichzeitig auf das Bewegungskonto der jeweiligen Firma gebucht werden. Die Teilnahme an der

spusu NÖ-Firmenchallenge ist gelebte betriebliche Gesundheitsförderung – und kostenlos!

Als Ausgleich zum Arbeitsalltag beugt regelmäßige Bewegung Stress vor und wirkt sich positiv auf die Gesundheit sowie die

Arbeitsleistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus – sozusagen eine Gewinnsituation für Firma und Angestellte.

„Sport hält nicht nur fit, sondern macht auch leistungsfähiger und bietet einen idealen Ausgleich



„spusu Sport“-
App im **Apple**
App Store:
Einfach **QR-**
Code scannen!



„spusu Sport“-
App im **Google**
Play Store:
Einfach **QR-**
Code scannen!

Ausschreibung: Rahmenvereinbarung Berufshaftpflichtversicherung für selbstständige Personenbetreuerinnen und Personenbetreuer

- ▶ **Vorhaben/Titel:**
Rahmenvereinbarung Berufshaftpflichtversicherung für selbstständige Personenbetreuerinnen und Personenbetreuer
- ▶ **Kurzbeschreibung:**
Ziel des gegenständlichen Vergabeverfahrens ist der Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit einer/einem RahmenvereinbarungspartnerIn zur Beschaffung von Berufshaftpflichtversicherungsleistungen für selbstständige PersonenbetreuerInnen, die der Fachgruppe der Personenberatung und Personenbetreuung Niederösterreich angehören. Weiters besteht für die Auftraggeberin durch Abruf aus der Rahmenvereinbarung die Möglichkeit, Leistungen der Berufshaftpflichtversicherung für weitere Berufsgruppen der Fachgruppe der Personenberatung und Personenbetreuung Niederösterreich abzurufen.
- ▶ **Auftraggeber:**
Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung der WKNÖ
- ▶ **Ausschreibende Stelle:**
Schramm Öhler Rechtsanwälte, zHd. Herrn RA Dr. Andreas Gföhler, Tel: +43 (0)1/4097609, Fax: +43 (0)1/409760930, kanzlei@schramm-oehler.at
- ▶ **Art des Auftrags:** Dienstleistung
- ▶ **Verfahren:** Offenes Verfahren
- ▶ **Laufzeit:**
Rahmenvereinbarung, mit einem einzigen Wirtschaftsteilnehmer, über 60 Monate. Kann verlängert werden (siehe Ausschreibungsunterlagen).
- ▶ **CPV-Codes:** 66516000, 66000000, 66510000
- ▶ **Auftragsunterlagen:**
Die Ausschreibungsunterlagen stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei zur Verfügung unter: <https://gv.vergabeportal.at/Detail/96534>
- ▶ **Angebote oder Teilnahmeanträge:**
Sind bis 25.02.2021, 12:00 Uhr, elektronisch einzureichen via: <https://gv.vergabeportal.at/Detail/96534>
- ▶ **Eignungs- und Zuschlagskriterien:**
Der Preis ist nicht das einzige Zuschlagskriterium. Alle Eignungs- und Zuschlagskriterien sind nur in den Ausschreibungsunterlagen aufgeführt.
- ▶ **Teilnahmebedingungen:**
Auf das allfällige Erfordernis einer behördlichen Entscheidung für die Zulässigkeit der Ausübung einer Tätigkeit in Österreich sowie auf die Verpflichtung gemäß §§ 21 bzw. 194 des Bundesvergabegesetzes 2018 wird ausdrücklich hingewiesen. §§ 21 bzw. 194 des Bundesvergabegesetzes 2018 verpflichtet Bewerber oder Bieter, die im Gebiet einer anderen Vertragspartei des EWR-Abkommens oder in der Schweiz ansässig sind und die für die Ausübung einer Tätigkeit in Österreich eine behördliche Entscheidung betreffend ihre Berufsqualifikation einholen müssen, ein darauf gerichtetes Verfahren möglichst umgehend, jedenfalls aber vor Ablauf der Angebotsfrist einzuleiten. Für reglementierte Gewerbe (§ 94 der Gewerbeordnung 1994) wird diesbezüglich auf die §§ 373a bis 373e der Gewerbeordnung 1994 hingewiesen.
- ▶ **Bindefrist des Angebotes:** 5 Monate

zum beruflichen Alltag. Ein hohes Maß an körperlicher Aktivität und Bewegung in der Natur ist gerade in Zeiten der Corona-Pandemie umso wichtiger“, so Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner.

Wettbewerbsgedanke, der anspricht

Für WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker ist klar: „In vielen NÖ Firmen hat der Sport bereits jetzt einen hohen Stellenwert. Durch die spusu NÖ-Firmenchallenge bekommt die Bewegung im Berufsalltag einen Wettbewerbsgedanken, der zusätzlich anspricht.“

Wer kann teilnehmen?

Insgesamt werden fünf Unternehmens-Kategorien angeboten:

- ▶ Ein-Personen-Unternehmen
- ▶ 1 bis 9 Mitarbeiter
- ▶ 10 bis 49 Mitarbeiter
- ▶ 50 bis 249 Mitarbeiter
- ▶ Mehr als 250 Mitarbeiter

So starten Sie

Die Teilnahme ist einfach:

- ▶ 1. Schritt: „spusu Sport“-App auf das Smartphone laden,
- ▶ 2. Schritt: Firma in der App registrieren (nur einmal erforderlich),
- ▶ 3. Schritt: In der App anmelden und seiner Firma virtuell beitreten,
- ▶ 4. Schritt: So viel Sport machen, wie möglich!

Von 1. März bis 31. Mai 2021 können Bewegungsminuten gesammelt werden.

Sie können den aktuellen Stand des Wettbewerbs auf der Homepage und den Social Media Kanälen von SPORT.LAND.Niederösterreich mitverfolgen, beispielsweise auf

www.facebook.com/sportlandnoe

Wertvolle Sachpreise zu gewinnen

Die Firmen mit den meisten Bewegungsminuten werden ausgezeichnet. Neben den drei aktivsten Firmen pro Kategorie gibt es wertvolle Sachpreise für die 100 aktivsten Teilnehmer.

Mehr Informationen unter:

www.noefirmenchallenge.at

**Cluster Niederösterreich
Veranstaltungskalender
1. Quartal 2021**

Bau, Energie und Umwelt

- 24.02.2021, online:
Expert Talk „KI in der Bauwirtschaft“
- 25.02.-26.02.2021, online:
Seminar „Ausschreibung im Holzbau“
- ab 01.03.2021, online:
Seminarreihe „BIM Basics 1-4“
- 03.03.2021, online:
Fachevent „Exoskelette“
- 23.03.-25.03.2021, Wien:
Kongress „BauZ! 2021“

Lebensmittel

- 18.02.2021, online:
Veranstaltungsreihe „Verpackung – Eine Nachhaltigkeitsbetrachtung“

Kunststoff und Mechatronik

- 18.02.2021, online:
MC-Schulungsreihe „Agile Produktentwicklung in der Mechatronik“
- 02.03.2021, online:
KC-Tagesschulung „Modifizierung von Kunststoffrezepturen“

10.03.2021, online:
KC-Tagesschulung „Basiswissen in der Kunststoff-Branche“

11.03.-12.03.2021, online:
Internationale Maschinenbau-Forum „The Factory of Tomorrow“

Nähere Details finden Sie unter:
www.ecoplus.at/cluster-niederoesterreich

Stand: Feb. 2021; kurzfristige Terminänderungen aufgrund aktueller COVID-19 Entwicklungen vorbehalten

eco plus
Die Wirtschaftsagentur
des Landes Niederösterreich



So werden Corona-Hilfen steuerlich behandelt – ein Wegweiser

Aufgrund der Corona-Krise hat die Regierung zahlreiche Maßnahmen getroffen, um die Unternehmen zu unterstützen. Hier erfahren Sie, wie diese Förderungen steuerlich zu behandeln sind.

Grundsätzlich sind Vorteile, die im Rahmen eines Betriebes zufließen, **als Betriebseinnahmen zu behandeln**.

Förderungen, Subventionen oder Zuschüsse sind allerdings dann steuerfrei, wenn sie ausdrücklich im Gesetz genannt werden.

Steuerbefreiungen für COVID-19-Hilfen

Seit dem 1.3.2020 wurden **Steuerbefreiungen** für die Zuwendungen aus Mitteln des **COVID-19-Krisenbewältigungsfonds**, die Zuschüsse aus dem **Härtefallfonds** und dem **Corona-**

Krisenfonds sowie für sonstige vergleichbare Zuwendungen der Bundesländer, Gemeinden und gesetzlichen Interessenvertretungen, die für die Bewältigung der COVID-19-Krisensituation geleistet werden, eingeführt.

Umsatzersatz ist ausgenommen

Nun wurde ausdrücklich klargestellt, dass der **Umsatzersatz** allerdings **nicht steuerfrei** sein soll.

Wenn Förderungen steuerfrei sind, stellt sich aber die Frage, wie damit in Zusammenhang stehende Ausgaben zu behandeln sind.

Wann darf nicht abgezogen werden?

Für Ausgaben, die **in unmittelbarem Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen** stehen, besteht grundsätzlich ein **steuerliches Abzugsverbot**. Das bedeutet, dass Ausgaben, soweit sie mit steuerfreien Einnahmen in unmittelbarem Zusammenhang stehen, **nicht als Betriebsausgaben** abgezogen werden dürfen. Dadurch soll eine Doppelbegünstigung verhindert werden.

Ein Beispiel aus der betrieblichen Praxis:

Werden aus dem **Corona-Krisenfonds** 75 Prozent einer Betriebsausgabe ersetzt, so ist der Ersatz der Kosten steuerfrei. Die restlichen 25 Prozent können weiter als Betriebsausgabe geltend

gemacht werden. Bei Zahlungen aus dem **Härtefallfonds** (außer Umsatzersatz) kann wohl kein unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang hergestellt werden, sodass es bei dieser Förderung zu **keiner Aufwandkürzung** kommt.

Für die **Investitionsprämie** wurde ausdrücklich klargestellt, dass die Ausgaben auch zusätzlich **als Betriebsausgabe** geltend gemacht werden können.

Mehr Informationen für Ihren Betrieb

Die WKNÖ-Steuerexpertinnen erreichen Sie unter

- ▶ E finanzpolitik@wknoe.at oder
- ▶ T 02742/851-17401.

Eine Übersicht über alle Hilfspakete der WKNÖ finden Sie auf wko.at/noe/hilfspakete

Art der Förderung	Steuerliche Behandlung		Betriebsausgaben	
	steuerfrei	steuerpflichtig	abzugsfähig	nicht abzugsfähig
Corona-Kurzarbeit	x			x
Härtefallfonds	x		x	
Fixkostenzuschuss I und II	x			x
Lockdown-Umsatzersatz		x	x	
Umsatzersatz für Zuliefererbetriebe		x	x	
COVID-19-Investitionsprämie	x		x	
Verlustersatz	x			x
Ersatz für Sonderbetreuungszeiten an AG	x			x

Diese Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über die Förderungen und die steuerliche Behandlung von Corona-Hilfen.

Grafik: Sorger

Info-Serie zur Umsatzsteuer, Teil 12

MEHR INFOS

Alle Serienteile finden Sie online auf wko.at/noe/umsatzsteuerserie

Wie Warenlieferungen innerhalb der EU umsatzsteuerlich behandelt werden, haben wir in unserer Artikelserie bereits behandelt. Wie Warenlieferungen in Nicht-EU Länder behandelt werden, erfahren Sie hier.

Lieferungen in ein Drittland sind unter folgenden Fällen **von der Umsatzsteuer befreit**:

- Der Gegenstand wird entweder durch den Lieferanten oder den ausländischen Abnehmer ins Drittland befördert oder versendet
- Es liegt ein Ausfuhrnachweis vor
- Die Voraussetzungen müssen buchmäßig nachgewiesen werden.

Wenn der liefernde Unternehmer den Liefergegenstand selbst befördert oder durch einen Frächter, Frachtführer oder Spediteur in das Drittland versenden lässt, muss der Empfänger der Ware kein ausländischer Abnehmer sein. Wird die Ware hingegen vom Empfänger selbst oder einer von ihm beauftragten Person (wie etwa Spediteur) abgeholt (Abhol-lieferung), muss es sich um einen ausländischen Abnehmer handeln.

Unter Versendung versteht man die Durchführung des Transports durch einen selbstständigen Frachtführer oder Spediteur. Unabhängig davon, ob der Auftraggeber der Lieferant oder der

Käufer ist. Bei der Beförderung wird die Ware vom Käufer oder Verkäufer selbst oder durch einen Angestellten transportiert.

Der Grenzübertritt der Ware muss durch einen **Ausfuhrnachweis** nachgewiesen werden. Grundsätzlich ist die Führung des Ausfuhrnachweises durch gesetzlich festgelegte Nachweise möglich. Dies wären zum Beispiel Versendungsbeleg (wie Frachtbrief oder Postaufgabeschein), die Spediteursbescheinigung, bei mündlicher Zollanmeldung, beispielsweise Touristenexport, das Formular U 34 mit der zollamtlichen Ausgangsbestätigung und die Zollanmeldung in der Ausfuhr mit der zollamtlichen Ausgangsbestätigung.

Mehr Infos dazu gewünscht? Einfach QR-Code scannen!



Grundsätzlich kann die Lieferung nur dann **steuerfrei behandelt** werden, wenn der Ausfuhrnachweis bis zur Abgabe der jeweiligen Umsatzsteuervoranmeldung (UVA) einlangt.

Ausnahmsweise kann der Umsatz jedoch bereits im Monat der Lieferung steuerfrei behandelt werden, wenn der **Ausfuhrnach-**

SERIE, TEIL 12

Umsatzsteuer leicht gemacht

weis innerhalb von sechs Monaten nach Lieferung erbracht wird. Von dieser Erleichterung wird in der Praxis häufig Gebrauch gemacht. Wird der Ausfuhrnachweis nicht rechtzeitig erbracht, so ist die Lieferung rückwirkend im Monat der Lieferung als steuerpflichtig zu behandeln. Langt der Ausfuhrnachweis später bis zur Rechtskraft des Umsatzsteuerbescheides des betreffenden Jahres ein, kann die Steuerfreiheit wiederum rückwirkend beansprucht werden. Ausfuhrlieferungen sind in der UVA in den Kennzahlen 000 und 011 zu erfassen.

Neben dem Ausfuhrnachweis ist ein **Buchnachweis** erforderlich. Darunter versteht man die leicht nachprüfbare Verbindung zwischen der Buchhaltung beziehungsweise den Aufzeichnungen einerseits und den Belegen, welche die Voraussetzungen für die steuerfreie Ausfuhr dokumentieren.

Bei der Abwicklung mit dem Kunden und der Rechnungsabstellung gibt es **zwei Möglichkeiten**:

- **Nettoverrechnung**: Es wird von vornherein nur der Nettobetrag verrechnet und kassiert.

Die Rechnung muss einen Hinweis auf die Steuerfreiheit enthalten.

Achtung: Wenn der ausländische Abnehmer den Gegenstand selbst befördert oder versendet (Abholfälle), besteht die Gefahr, dass der Ausfuhrnachweis dem liefernden Unternehmer nicht übermittelt wird. Das Risiko trägt der Lieferant, er muss die Umsatzsteuer aus der eigenen Tasche zahlen.

- **Bruttoverrechnung**: Das Risiko, dass der Lieferant die Umsatzsteuer tragen muss, wenn ihm der Abnehmer den Ausfuhrnachweis nicht übermittelt, kann vermieden werden, wenn die Mehrwertsteuer vorläufig verrechnet und kassiert und dem Abnehmer erst dann rückbezahlt wird, wenn er den Ausfuhrnachweis vorlegt. **Hinweis**: Die Mehrwertsteuer sollte nicht offen ausgewiesen werden, weil es dann zur Steuerschuld aufgrund der Rechnungslegung kommen kann. Es wäre ratsam, auf die Rechnung etwa „Kautions für Mehrwertsteuer“ zu schreiben.

Im nächsten Serienteil erfahren Sie mehr über die **Besonderheiten des Touristenexports**.

Weitere Infos zum **Export in Nicht-EU-Länder**: einfach **QR-Code** scannen!



Diese Serie hat die Leiterin des Referates Finanzpolitik in der WKNÖ, Andrea Prozek, für Sie zusammengestellt. Sie erreichen sie für mehr Informationen unter

- E finanzpolitik@wknoe.at
- T 02742/851-17401.

Fotos: Pixabay, Adobe Stock

Alternativ mögliche Ausfuhrnachweise

	Versendungsbeleg (Frachtbrief, Postaufgabeschein, etc.)	Spediteursbescheinigung	Formular U 34 Ausfuhrbescheinigung	Anmeldung in der Ausfuhr mit der zollamtlichen Ausgangsbestätigung
Beförderung durch den Lieferanten oder Abnehmer			Bei einem Ausfuhrwert bis EUR 1.000,--	x
Versendung durch den Lieferanten oder Abnehmer	x	x		x

„Sehr gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet“

1990 hat Thomas Macho mit der Fachprüfung die TMS-Gastgewerbeschule abgeschlossen. Mittlerweile ist er Gründer und CEO der Pension „Schlafgut“ und dem Café Pub „Tritsch&Tratsch“.

Wo waren Sie vor Ihrer Unternehmensgründung tätig?
Nach meiner Fachprüfung habe ich meinem Vater in seinem Großhandel für zwei Jahre geholfen. Danach hat es mich auf Saison nach Tirol gezogen, wo ich für drei Jahre in der Küche tätig war. Die letzten zwei Jahre vor meiner Fir-

mengründung war ich als Chef de Rang im Rosenberger angestellt.

Wie kam die Idee zur Unternehmensgründung?

Aufgrund meiner Eindrücke und Erfahrungen ist mir die Idee gekommen, den Großhandel meines Vaters zu übernehmen und in einen gastronomischen Betrieb umzubauen. Ich wollte eine Firma gründen, die für ein gemütliches Frühstück, einen Plausch am Nachmittag und auch für Feierabende gut geeignet ist.

Wie ist die derzeitige Situation für Sie?

Um erfolgreich zu bleiben, muss man mit der Zeit gehen und darf nicht die Augen vor neuen Möglichkeiten verschließen. Allerdings gestaltet sich die COVID-19-Situation naturgemäß



Thomas Macho mixt Cocktails aller Art. Foto: Macho

sehr schwierig für uns. Dass wir keine Feiern machen dürfen, trifft uns hart.

Wie hat Sie die TMS auf das Berufsleben vorbereitet?

Ich wurde sehr gut vorbereitet auf den Arbeitsmarkt. Man lernt über Themen, die einem sehr im realen Leben weiterhelfen. Mit der zusätzlichen Feriapraxis und den vielen Praxisstunden wurde ich ideal für die Gastronomie vorbereitet. Man lernt sehr gut, mit Menschen zu kommunizieren, und die Teamfähigkeit wird gefördert.

Haben Sie besondere Erinnerungen an Ihre Schulzeit?

Ich war immer sehr von den

Koch- und Sportstunden angetan. Außerdem ist mir die Herzlichkeit meiner Lehrpersonen in Erinnerung geblieben. Diese haben mich auch sehr geprägt.

Was raten Sie den Schulinteressenten?

Mit der TMS kann man nichts falsch machen. Man hat einige ausgemerzte Berufe, lernt viel über den Arbeitsmarkt und kommt mit interessanten Leuten in Kontakt. Nach der Ausbildung stehen einem alle Wege offen, mit der Matura kann man auch studieren.

www.tourismusschule-stp.at

► Alle Serienteile finden Sie auf wko.at/noe/tms-serie

SERIE, TEIL 14

TMS

Erfolgreich mit der TMS

www.tourismusschule-stp.at

Tourismusschule WIFI ST. PÖLTEN
Privatschule der WKNÖ

Foto: Adobe Stock

Online-Impulsvortrag zum Generationenmanagement

Neue Generationen – neue Erwartungen – neue Verantwortungen: Fünf Thesen zur Generation Z. Um den Arbeitnehmern der neuen Generation gerecht zu werden, müssen sich Unternehmen mit dem Thema Generationen-Management auseinandersetzen. Die Abteilung Bildung der WKNÖ unterstützt dabei.

Der demographische Wandel bringt nicht nur eine Veränderung der Altersstruktur mit sich. Es kommt auch dazu, dass sich neue Vorstellungen und Ansprüche, der Bewerber, der Auszubildenden und auch der Beschäftigten ändern. Um den Arbeitnehmern der neuen Generation gerecht zu werden, deren Leistungsfähigkeit zu fördern, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und zu bleiben, wird es in der Zukunft essenziell sein, sich dieser Thematik zu stellen.

Die Abteilung Bildung in der Wirtschaftskammer Niederösterreich möchte die Unternehmer bei diesem Prozess begleiten und durch die neue Vortragsreihe: „Neue Generationen – neue

Erwartungen – neue Verantwortung“ unterstützen.

Als erste Maßnahme hält der Experte Peter Rieder (Arbeitswelten Consulting) am **2. März um 17 Uhr** einen **60-minütigen digitalen Impulsvortrag** mit dem Titel: **„5 Thesen zur Generation Z“**. Unter anderem wird Rieder auch hilfreiche Informationen zum Berufsalltag der Generation Z geben. Im Anschluss an den Vortrag gibt es eine Fragerunde mit dem Experten.

Interesse? Dann melden Sie sich an unter: bost@wknoe.at. Im Anschluss an Ihre Anmeldung erhalten Sie den entsprechenden Zoom-Link für dieses Webinar übermittelt.

Spanische Abwechslung im Distance Learning der TMS

Mavi Solano von der Sprachschule „BeSouth“ in Málaga war im Online-Sprachunterricht der TMS St. Pölten live zugeschaltet und sorgte so für Abwechslung.

„Wenn wir nicht nach Spanien können, dann kommt Spanien zu uns!“ lautete das Motto der 5A-Klasse der TMS. So erlebten die Spanisch-Schüler eine willkommene Abwechslung zum üblichen Distance Learning: Mavi Solano von der Sprachschule „BeSouth“ in Málaga war live aus Spanien im Spanisch-Unterricht über MS Teams zugeschaltet und plauderte mit den heurigen Maturanten über ihr Heimatland. Für die Schüler eine besondere Chance, sich mit einer Muttersprachlerin auszutauschen.

„Nachdem sämtliche Sprachreisen aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, konnten die Schüler so zumindest online ihre Spanischkenntnisse im spontanen Gespräch mit einer Spanierin unter Beweis stellen“, freut sich Organisatorin und

Spanischlehrerin Monika Schöller über eine unterhaltsame und lehrreiche Unterrichtsstunde.

www.facebook.com/beSouth.es
www.instagram.com/besouth_spanish



Mavi Solano bei ihren Gesprächen mit den TMS-Schülern. Foto: zVg

MediCheck: Genanalyse für zu Hause

Der Medizinproduktehandel Permedio aus Neunkirchen bietet eine einzigartige Möglichkeit, Wechselwirkungen von verordneten Medikamenten aufzuzeigen. Die WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen beriet das Unternehmen während der Gründungsphase.

Testen, Analysen, Abstriche, das alles sind Vorgänge, die in Zeiten von Corona Alltag geworden sind. Der Arzt Stefan Wöhrer, Geschäftsführer von Permedio, geht noch einen Schritt weiter und bringt die Genanalyse ins Spiel. Gemeinsam mit seinem Team bieten der Medizinproduktehändler eine schnelle und vor allem schmerzlose Option zur Bestimmung der persönlichen Genanalyse. Alles, was dazu nötig ist, ist ein Backenabstrich, der laut Wöhrer: „einfach, innerhalb einer Minute und ohne ärztliche Hilfe zu Hause durchgeführt werden kann“.

Persönliches Interesse und Nachforschungen haben den Onkologen auf die Idee gebracht, personalisierte Medizin auch im

Bereich der Genanalyse voranzutreiben. Wöhrer: „Mein Ziel war es, ein Tool zu entwickeln, mit dem sowohl die Patienten, als auch die Ärzte personalisierte Medizin möglichst einfach und intuitiv in die Praxis umsetzen können.“

Unter strengsten Datenschutzaufgaben werden die Proben im Labor analysiert. Es dauert zirka drei Wochen, bis die Befunde online gestellt werden. Die daraus gewonnenen genetischen Daten werden in einem persönlichen online Konto vermerkt. Das daraus gewonnene Ergebnis der möglichen Wechselwirkungen von verordneten Medikamenten wird mit Hilfe eines bewährten grün/orange/rotem Ampelsystem grafisch aufbereitet.

Mittlerweile haben 20.000 Menschen die Dienstleistung in Anspruch genommen.

Durch die gegenwärtige Corona-Krise hat Stefan Wöhrer das Gefühl, den Menschen sei ihre Gesundheit wichtiger geworden. „Sie wollen mitwirken und beginnen,

gewisse Dinge zu hinterfragen.“ Die Unterstützung der Experten der WKNÖ empfiehlt Wöhrer auch allen JungunternehmerInnen.
Foto: Gerry Frank

start.permedio.at
www.gruenderservice.at/noe



Stefan Wöhrer bei der Puls 4-Sendung „2 Minuten, 2 Millionen“.

Eremit Display – Neue Gesetzesverordnung „Plexiglas®-Trennwand statt Maske am Arbeitsplatz!“

Eremit-Display musste in der Corona Krise kurzfristig die Produktpalette umstellen. Das Kerngeschäft, das sich eigentlich auf die Produktion von Präsentationsaufstellern, Prospekthaltern, Ladenbauelementen, Awards konzentrierte, verringerte sich in den letzten Monaten erheblich. Trennwände für Büro, den Geschäftsbereich sowie Ärzte und Spitäler haben in den letzten Monaten die Produktion beherrscht und sind immer noch das Hauptthema. Die Kunststoffexperten von Eremit-Display setzen ihre Wünsche in die Tat um.

Neben der professionellen Beratung wählen Sie aus vielen Standards oder speziell für Sie gefertigten Lösungen. Lösungen die mittels Schraubklemmenbefestigung leicht montiert und demoniert werden können.

Das Angebot von Eremit-Display umfasst die Bearbeitung sämtlicher Kunst- und Verbundstoffe (Acrylglas, Plexiglas®, Polycarbonat sowie Aluverbund und Hohlkammerplatten) mit Laser, CNC-Fräsen oder Digitaldruck. Teile können gebogen, geklebt und mit einem digitalen Plattendruck versehen werden. Wir

sind nicht nur Ansprechpartner für Großbetriebe, sondern auch für Kleinunternehmen, Gemeinden und Privatpersonen. Überzeugen Sie sich selbst vom breiten Portfolio der Firma Eremit-Display und werfen Sie einen Blick auf die eigens errichtete Themenseite: www.eremitcare.at

MEHR INFOS UNTER:
www.eremitcare.at
www.eremit-display.at
www.acrylglasverarbeitung.at

TRANSPARENTER SCHUTZWÄNDE

EREMIT
CARE

Wir planen und fertigen Ihre individuelle Trennwandlösung für Büro, Empfang etc.



STANDARD SCHUTZWÄNDE



INDIVIDUELLE BÜROTRENNWÄNDE



DESINFEKTIONSSPENDER 3,5l

www.eremitcare.at

Tel.: 02163 2381 oder E-Mail: office@eremit-display.at

www.eremit-display.at

WIFI NÖ präsentiert Erfolgsbilanz 2020:

Mit 3.794 abgehaltenen Kursen, 34.844 TeilnehmerInnen sowie einer Kundenzufriedenheit von 1,24 unterstreicht das WIFI der Wirtschaftskammer NÖ im Jahr 2020 erneut seine Position als Markt- und Qualitätsführer in der beruflichen Erwachsenenbildung.

„Das WIFI hat 2020 bewiesen, dass es sowohl mit seinen Bildungsangeboten als auch mit der Wissensvermittlung am Puls der Wirtschaft ist – und das flexibel, modern und ständig in der Weiterentwicklung“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

eLearning im Vormarsch

Im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass sich die jahrelange Erfahrung

mit dem Thema eLearning bezahlt gemacht hat. Denn als im März 2020 der Präsenzkursbetrieb praktisch über Nacht ausgesetzt werden musste, konnte fast nahtlos weitergelernt werden. TrainerInnen und KursteilnehmerInnen übersiedelten kurzerhand in neu erschaffene Online-Lernräume. WIFI-MitarbeiterInnen steuerten den Kursbetrieb mit sicherer Hand aus dem Homeoffice.

„Gerade in schwierigen Zeiten geht es um verlässliche Leistung.

Trotz Herausforderungen und Einbußen konnte der Weiterbildungsbetrieb über weite Strecken aufrechterhalten werden“, blickt WIFI NÖ-Kurator Gottfried Wieland stolz auf die Flexibilität aller Beteiligten zurück.

Impulse für UnternehmerInnen

Einenkräftigen Weiterbildungsimpuls hat die Wirtschaftskammer NÖ mit dem WK-Bildungsscheck für alle niederösterreichischen Arbeitgeberbetriebe in der Höhe von 300 Euro gesetzt, der neben dem WK-Bildungsscheck für Einzelpersonen-Unternehmen in der Höhe von 100 Euro auch fleißig genutzt wurde: Insgesamt wurden

im Jahr 2020 rund 3.400 WK-Bildungsschecks im Gesamtwert von rund 360.000 Euro eingelöst – um 32 Prozent mehr Einlösewert als 2019.

Zudem wurden erstmals 105 Firmen-Stammkunden mit dem WIFI-Stammkundenbonus belohnt. Auch diese Aktion brachte bereits positive Ergebnisse: Über 50 Bonus-Gutscheine im Gesamtwert von mehr als 24.500 Euro wurden eingelöst.

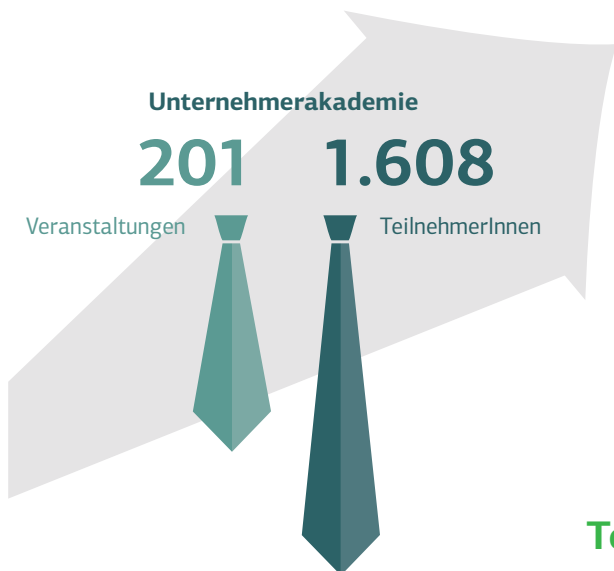
Für Herausforderungen gerüstet

Nach einem erfahrungsreichen Geschäftsjahr stellt sich das WIFI den aktuellen Herausforderungen des Arbeitsmarktes und bietet

Kurse für UnternehmerInnen

Das Kursangebot der **Unternehmerakademie** orientiert sich an den Bedürfnissen in jeder Phase der Selbstständigkeit und startet mit dem Unternehmertraining, das GründerInnen optimal auf ihre Selbstständigkeit vorbereitet. 2020 konnten 201 Kurse durchgeführt werden.

noe.wifi.at/unternehmerakademie



Unternehmertraining

2020 wurde das **Unternehmertraining** in vier verschiedenen Lernformaten angeboten – und das mit Erfolg, denn es konnten fünf Kurse mehr als 2019 durchgeführt werden. Insgesamt wurden 357 zukünftige UnternehmerInnen geschult, um 30 TeilnehmerInnen mehr als 2019.

noe.wifi.at/unternehmertraining

Teilnehmende des Unternehmertrainings

277
Präsenz im WIFI

32
NEU: Total Digital

18
Blended Learning

30
Absolventen einer Werkmeisterschule

Top-Themen für Firmen

Das **Firmen-Intern-Training (FIT)** des WIFI NÖ liefert maßgeschneiderten und praxisnahen Wissens-Transfer für Unternehmen aller Größen. Ausgehend von einer umfassenden Bedarfsanalyse erarbeitet das FIT-Team ein Schulungsprogramm, das auf die Bedürfnisse der Unternehmen und deren MitarbeiterInnen abgestimmt ist.

noe.wifi.at/fit

3.086
TeilnehmerInnen

293
Veranstaltungen

6.793
Trainingseinheiten

1,19
Kundenzufriedenheit

Verlässlicher Bildungspartner in der Krise

mit der Weiterbildungsberatung Personen eine Orientierungshilfe, die sich beruflich verändern oder weiterentwickeln möchten.

Auch arbeitssuchende Personen erhalten am WIFI die passenden Qualifikationen, die künftig am Arbeitsmarkt gefragt sind. Als ISO-zertifizierter Weiterbildungsanbieter garantiert das WIFI Niederösterreich seit 25 Jahren höchste Qualität bei Aus- und Weiterbildung und sorgt für anerkannte Abschlüsse.

„Unser Anspruch ist, am Ball zu bleiben, die Weiterbildung für die Zukunft zu gestalten sowie den Bildungsbedarf der Wirtschaft und der Bevölkerung zu decken“, ist WIFI NÖ-Institutsleiter Andreas Hartl zuversichtlich.

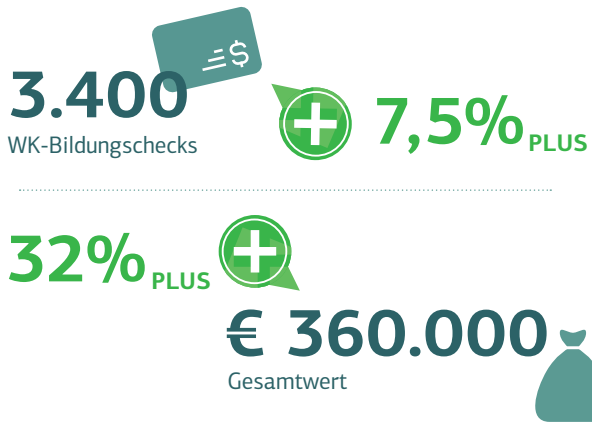


Mit der frisch gedruckten WIFI Erfolgsbilanz 2020 – v.l.: WIFI NÖ-Kurator Gottfried Wieland, WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und WIFI NÖ-Institutsleiter Andreas Hartl. Foto: Josef Bollwein

WK-Bildungsscheck

Die WKNÖ unterstützte Betriebe im Jahr 2020 zusätzlich: Der jährliche **WK-Bildungsscheck** für Unternehmen in der Höhe von 100 Euro wurde für Arbeitgeberbetriebe auf 300 Euro erhöht. UnternehmerInnen können diesen für sich selbst oder für ihre MitarbeiterInnen lösen.

noe.wifi.at/wk-bildungsscheck



Erfolgsfaktor TrainerInnen

Nach dem Motto „aus der Praxis für die Praxis“ kommen die TrainerInnen direkt aus dem Wirtschaftsleben und werden vom **WIFI-Trainermanagement** auf ihre Aufgaben vorbereitet. Im Jahr 2020 wurden 116 Trainerweiterbildungen mit knapp 700 Teilnehmenden durchgeführt.

noe.wifi.at/trainersuche



Angebote für Arbeitssuchende

Die Zahl der **arbeitssuchenden Personen** ist ab März 2020 in die Höhe geschellt. COVID-19 hat das WIFI-Team vor Herausforderungen gestellt. Trotzdem konnten gemeinsam mit dem AMS NÖ die Qualifizierungskurse weitergeführt und sogar ausgebaut werden. eLearning unterstützte die Teilnehmenden dabei. Somit konnte das WIFI auch unter diesen stark veränderten Rahmenbedingungen gewährleisten, dass arbeitssuchende Personen die passenden Qualifikationen für den Arbeitsmarkt erhalten. Dank der guten Vernetzung mit der NÖ Wirtschaft konnten viele TeilnehmerInnen auch in schwierigen Zeiten den Weg von Theorie und Praxis im WIFI über ein betriebliches Praktikum eine fixe Anstellung finden.

noe.wifi.at/arbeitssuchende



Erwachsene, die zu **FacharbeiterInnen inkl. Lehrabschlussprüfung** ausgebildet wurden.



Unternehmen, die trotz schwieriger Lage aktiv bei **Betriebspraktika** mitgearbeitet haben.



unterschiedliche Lehrberufe, die das WIFI NÖ 2020 ausgebildet hat.

Branchen

Viele Hürden auf dem Weg aus der Krise

Die anhaltende Corona-Pandemie und der damit einhergehende Lockdown bringen viele Unsicherheitsfaktoren für die Industrie NÖ mit sich.

„Der produzierende Sektor ist und bleibt der entscheidende Faktor, damit die heimische Wirtschaft in der aktuellen Krise nicht ins Bodenlose stürzt und der Wohlstand in Niederösterreich so gut wie irgendwie möglich erhalten werden kann. Insgesamt hat die niederösterreichische Industrie das Jahr 2020 angesichts der Rahmenbedingungen außergewöhnlich gut gemeistert“, so Thomas Salzer, Präsident der Industriellenvereinigung NÖ (IV-NÖ) und Helmut Schwarzl, Obmann der WKNÖ-Sparte Industrie. Mit konkreten Maßnahmen soll die Konjunktur weiter angekurbelt werden, damit die Betriebe möglichst schnell ihren Weg aus der Krise finden.



Industrie-Unternehmer bleiben trotz Corona-Pandemie optimistisch.

Thomas Salzer
IV-NÖ Präsident und WKNÖ-Vizepräsident

Insgesamt hat sich die Stimmung unter den Betrieben laut den Ergebnissen der jüngsten Konjunkturumfrage der IV-NÖ deutlich gebessert. Das IV-NÖ-Konjunkturbarometer ist im vierten Quartal 2020 von -6 auf +16,6 Punkte deutlich gestiegen. Das bedeutet, dass bei den befragten 38 Industrieunternehmen seit über einem Jahr wieder eine positive Grundstimmung überwiegt. „Das ist angesichts der aktuellen Corona-Pandemie bemerkenswert und zeigt, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer opti-

mistisch bleiben“, erklärt Salzer.

Dennoch gebe es viele Unsicherheitsfaktoren für eine kräftige wirtschaftliche Erholung: „Dazu zählen etwa die unklare Dauer der Pandemie und der einschränkenden Maßnahmen, insbesondere durch neue Mutationen oder Verzögerungen bei der Lieferung des Impfstoffes. Diese unvorhersehbaren Entwicklungen schränken die Planungssicherheit für die Unternehmen massiv ein“, so Salzer.

Aktuelle Situation besser als im Herbst

Die Detailergebnisse der IV-NÖ-Konjunkturumfrage zur aktu-

ellen Geschäftslage weisen eine deutliche Verbesserung seit dem dritten Quartal 2020 auf.

- ▶ 41 Prozent der befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, nur noch fünf Prozent als schlecht und 54 Prozent als durchschnittlich. Damit stieg der Bewertungssaldo von +12 auf +36 Prozentpunkte.
- ▶ Auch bei der Einschätzung des aktuellen Auftragsstands stieg der Saldo von +16 Prozentpunkten auf +24. Gebessert hat sich auch die derzeitige



Foto: pixabay

Ertragsituation: Hier stieg der Bewertungssaldo von -10 Prozentpunkten im Vorquartal auf nunmehr +5.

- ▶ Verbessert haben sich zudem die Einschätzungen zu den aktuellen Auslandsaufträgen: Hier liegt der Saldo auf +20 Prozentpunkten (nach -16 im Vorquartal) und ist damit wieder deutlich im positiven Bereich.

- ▶ Bei der Produktionskapazität in drei Monaten geht die Mehrheit (80%) von gleichbleibenden Kapazitäten aus, während zwölf Prozent mit einer Steigerung rechnen.
- ▶ Fachkräftemangel könnte sich verschärfen

NÖ Industrie benötigt dringend Fachkräfte

Beim Thema Fachkräfte sehen die Industriebetriebe ebenfalls dringenden Handlungsbedarf. Aus Sicht der Unternehmen kommt die Berufsorientierung zu kurz, wenn Lehrlingsmessen und Tage der offenen Tür in der bewährten Form derzeit nicht möglich sind. „Auch in Krisenzeiten suchen die Unternehmen händeringend nach Lehrlingen, um für den Aufschwung gerüstet zu sein. In der Industrie gibt es für die zukünftigen Fachkräfte zudem überdurchschnittlich hohe Verdienst- und Karrierechancen“, so Schwarzl. www.noehindustrie.at

Vorsichtiger Optimismus für kommenden Monate

Die Prognosen für die kommenden Monate sind laut Umfrage etwas besser ausgefallen als zuletzt.

- ▶ So stieg etwa der Bewertungssaldo bei der **Produktionstätigkeit** in drei Monaten von -31 auf -7 Prozentpunkte. Dabei bewertete knapp jedes fünfte Unternehmen (19%) seine Produktionstätigkeit in drei Monaten als schlecht, während zwölf Prozent von einer Verbesserung in den nächsten drei Monaten ausgehen.

Auch in Krisenzeiten suchen die Unternehmen händeringend nach Lehrlingen, um für den Aufschwung gerüstet zu sein.



Helmut Schwarzl
Spartenobmann Industrie NÖ



WK und AMS NÖ: Kooperationen und Bildungsoffensive im NÖ Modehandel

Gemeinsam gegen die Krise. Das Unterstützungspaket beinhaltet Lohnkostenförderungen und attraktive Angebote, wenn Unternehmen ihre Beschäftigten qualifizieren möchten. Eine Win-win-Situation für Betriebe, Mitarbeiter und Arbeitssuchende.

Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft massiv getroffen. So steht auch der NÖ Handel mit Mode- und Freizeitartikeln mit Umsatzeinbußen von rund 25 Prozent im Vergleich zu 2019 vor großen Herausforderungen. „Gerade in diesen Zeiten braucht es zielgerichtete Maßnahmen“, betonen Nina Stift, Vizepräsidentin der WKNÖ und Landesgremialobfrau des Handels mit Mode- und Freizeitartikeln sowie Sven Hergovich, Geschäftsführer des Arbeitsmarktservice NÖ.

In einer gemeinsamen Initiative unterstützen sie den Modefachhandel in der Corona-Krise und möchten ihn für zukünftige Herausforderungen stärken. Das Unterstützungspaket beinhaltet Lohnkostenförderungen und attraktive Angebote, wenn Unternehmen ihre Beschäftigten qualifizieren möchten. Mehr als 82 Prozent der Beschäftigten in der Branche sind weiblich. Die Chancen auf einen neuen Arbeitsplatz sind durch die Beschränkungen kleiner geworden. „Daher brauchen die Mitarbeiter, die in dieser Branche beschäftigt sind bzw. dort Arbeit suchen, unsere Unterstützung“, so Hergovich.

Exklusiv für den Modehandel wurde die Sonder-Eingliederungsbeihilfe „Jobfit Mode&Bekleidung NÖ“ konzipiert – bei der 12 Monate lang die Hälfte des Bruttoentgelts samt Nebenkostenbeitrag über das AMS gefördert wird. „Die Weiterbildung für bestehende Mitarbeiter ist über die Qualifizierungsförderung auch für andere Branchen möglich – unsere eigens entwickelten WIFI-Kurse ‚Verkaufsgespräch‘ sowie ‚Schaufenster- und Innenraumgestaltung‘ decken hier punktgenau den Bedarf unserer Händler ab“, informiert Stift. Start der Kurse am WIFI St. Pölten ist am 7. (Verkaufsgespräch) bzw. 14. April (Schaufenster- und Innenraumgestaltung). Neben der Qualifizierungsförderung bietet

das AMS Impulsberatung und Unterstützung bei der Einrichtung überbetrieblicher Qualifizierungsverbände an. Auch im Rahmen der Kurzarbeit der Phase 3 übernimmt das AMS 60 Prozent der Kurskosten für betroffene Arbeitnehmer. Für das Unterstützungspaket ‚Jobfit Mode & Bekleidung‘ wurden 1,2 Millionen Euro veranschlagt. 2.860 Betriebe beschäftigen in NÖ knapp 10.000 Mitarbeiter.

derung auch für andere Branchen möglich – unsere eigens entwickelten WIFI-Kurse ‚Verkaufsgespräch‘ sowie ‚Schaufenster- und Innenraumgestaltung‘ decken hier punktgenau den Bedarf unserer Händler ab“, informiert Stift. Start der Kurse am WIFI St. Pölten ist am 7. (Verkaufsgespräch) bzw. 14. April (Schaufenster- und Innenraumgestaltung). Neben der Qualifizierungsförderung bietet

das AMS Impulsberatung und Unterstützung bei der Einrichtung überbetrieblicher Qualifizierungsverbände an. Auch im Rahmen der Kurzarbeit der Phase 3 übernimmt das AMS 60 Prozent der Kurskosten für betroffene Arbeitnehmer. Für das Unterstützungspaket ‚Jobfit Mode & Bekleidung‘ wurden 1,2 Millionen Euro veranschlagt.

2.860 Betriebe beschäftigen in NÖ knapp 10.000 Mitarbeiter.



WKNÖ-Vizepräsidentin und Landesgremialobfrau Nina Stift sowie Sven Hergovich, GF des AMS NÖ, informierten über das Paket. Foto: Tanja Wagner

Studie: Kauf von Mode bei internationalen Online-Riesen verursacht 34 Prozent mehr Emissionen als im Geschäft

„Der stationäre Handel sichert nicht nur Arbeitsplätze und belebt Ortskerne, sondern hilft auch, die Umwelt zu schonen“, bringt Nina Stift, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, die Ergebnisse einer Studie zum ökologischen Fußabdruck auf den Punkt.

Verpackung plus 373 Prozent. Transport plus 19 Prozent. Das Ergebnis spricht eine deutliche Sprache: Unterm Strich verursacht der Modeeinkauf eines Niederösterreichers im ausländischen Onlinehandel mit 357 g CO₂-Äquivalenten (Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase) um 34 Prozent mehr Treibhausgasemissionen als der Einkauf im stationären heimischen Handel mit 265 g CO₂-Äquivalenten. Das ergibt eine Studie, die das NÖ Landesgremium im vergangenen Jahr in Auftrag gegeben hat. Untersucht wurden die Auswirkungen des Modeeinkaufs eines Konsumenten aus Michelhausen in der Nähe von Tulln auf den Klimawandel, wenn

er im stationären Handel in Tulln oder bei einem ausländischen Online-Giganten einkauft. Der Einkauf bestand aus je einer Hose, Hemd und T-Shirt sowie 4 Paar Socken. Durchgeführt wurde die Untersuchung von C7-consult.at, einem Unternehmen, das die Umweltauswirkungen von Produkten bewertet.

Großer Beitrag für das Gemeinwohl

Stoßrichtung war die „Schärfung des Bewusstseins der Kunden“ dafür, was der regionale, stationäre Handel alles für das Gemeinwohl leistet. „Die steuerliche Ungleichbehandlung von ausländischen Online-Riesen und heimischen Händlern ist bekannt. Auch der Klimawandel

ist ein aktuelles Thema und das Problem der vielen Retouren war auch vor Corona nicht neu. Wir wollten sehen, wie es im direkten Vergleich aussieht“, erklärt Nina Stift (im Bild) die Hintergründe der Studie. „Regional einkaufen belebt nicht nur Ortskerne, sichert Arbeitsplätze und hält Wertschöpfung und Kaufkraft in der Region. Regional einkaufen hilft darüber hinaus auch, die Umwelt zu schonen.“

Deshalb brauche es nicht nur die Solidarität der Kunden, sondern auch politische Bemühungen, „regionales Einkaufen zu forcieren und zu bewerben“, fordert Stift die Gleichbehandlung beider Vertriebssysteme rasch zu fördern und „nicht müde

zu werden, eine europäische Lösung voranzutreiben. Denn eines ist auch klar: Kommunalsteuer oder Dienstgeberbeiträge zahlen nur regionale (Online-)Händler.“

Details auf: news.wko.at/noe/oeko-fussabdruck





GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Den letzten beißen die Hunde?

Die Paketflut nimmt stetig zu. Gleichzeitig wächst aber auch die Kritik am bestehenden Zustellsystem. Von Scheinselbstständigkeit, Lohn- und Sozialdumping ist die Rede. Als Ausweg wird die Haftungsübernahme diskutiert. Sollen Auftraggeber dafür haften, wenn bei den Subunternehmern etwas schief läuft? Die NÖWI befragte dazu Fachgruppenobmann Markus Fischer und Ausschussmitglied Christian Freitag.



Christian Freitag (li.) und Markus Fischer mit ihrer Agenda vor der Wirtschaftskammer Österreich. Foto: Elisabeth Gehringer

Wie kommt es zu der Forderung nach einer Haftungsübernahme durch den Auftraggeber?

Fischer: Weil ich es absolut nicht einsehe, dass wir Transporteure mit der Haftung alleine dastehen. Zu einem fairen Wettbewerb gehört auch die faire Aufteilung von Belastungen. Denn dass das schwächste Glied in der Kette die Verantwortung für alle tragen muss, das kann es nicht sein.

»Hauptsache billig‘ kann nicht länger der alles bestimmende Grundsatz sein«

Fachgruppenobmann Markus Fischer

Was heißt das konkret?

Freitag: Aufträge werden gerne an größere Unternehmen der Transportbranche vergeben, die aufgrund des größeren Umsatzvolumens mit sehr geringen Aufschlägen kalkulieren können. Deren Subunternehmer müssen dann für noch weniger arbeiten, weil ja bei jedem etwas hängen bleiben soll, wie man so schön sagt.

Manche Firmen haben ja nicht nur Sub-, sondern auch Sub-Sub- und Sub-Sub-Sub-Unternehmen. Kann sich dann ein solches Geschäft überhaupt noch rentieren?

Fischer: Das geht oft auf Kosten der Qualität und manchmal auch auf Kosten der Legalität, um noch irgendwie etwas zu verdienen.

Freitag: Wenn ein (frisch gegründetes) junges Unternehmen – etwa ein Einpersonnenunternehmen – mit seinen vielen Start-Investitionen wegen der Rückzahlungen unter Umsatzdruck steht, nimmt es schlecht bezahlte Aufträge an, damit es mit seinen Verbindlichkeiten nicht noch schneller in Verzug gerät. Das hat dann nichts mehr mit einem normalen Geschäft zutun, bei dem man etwas verdient, sondern nur mehr mit Schadensminimierung.

Die Auftraggeberhaftung ist kein wirkliches Novum. ADR Gefahrgut und Beladung sind da die Stichworte. Wie sind die Erfahrungswerte in diesen Bereichen?

Fischer: ADR steht für ‚Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route‘. Auf Deutsch bedeutet das ‚Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße‘. In unserem Gefahrgutbeförderungsgesetz ist die Haftungsfrage daher klar ausgewiesen. Die Haftungserwei-

terung auf Absender, Auftraggeber, Verpacker, Befüller, Verloader, Empfänger und Beförderer führt dazu, dass die Bestimmungen von allen Beteiligten schon aus Eigeninteresse eingehalten und kontrolliert werden.

Freitag: Auch bei der Ladungssicherung gibt es eine indirekte Auftraggeberhaftung, wo der Anordnungsbefugte für die Beladung eines Kraftfahrzeuges oder Anhängers, also der ‚Herr des Beladungsvorgangs‘, auch gleichzeitig der Auftraggeber ist. Diese Bestimmung hat bei den Auftraggebern für das entsprechende Bewusstsein zum Thema Ladungssicherung gesorgt. Analog dazu führen auch die Auftraggeberhaftungsbestimmungen bei Bau- und Reinigungsleistungen zu mehr Fairness.

Wie würde sich die Auftraggeberhaftung auf die Branche auswirken?

Fischer: Das wäre eine einmalige Gelegenheit, die Abwärtsspirale zu immer billiger angebotenen Güterbeförderungsleistungen zu durchbrechen. Dieser bestehende Preisdruck zeigt sich insbesondere – aber nicht nur – im hart umkämpften Kleintransportgewerbe und ist der ideale Nährboden für illegale Konstruktionen, um Kosten zu sparen. Ohne eine entsprechende Haftungsbestimmung gibt es keinen Anreiz für den Auftraggeber,

eine vernünftige Preisgestaltung weiterzugeben oder die Geschäftsgebarung der Subunternehmer einer näheren Prüfung zu unterziehen. Hauptsache, es wird billig geliefert, kann nicht länger der alles bestimmende Grundsatz sein.

Ist da nicht noch viel Überzeugungsarbeit nötig?

Freitag: Natürlich, denn die Haftungsübernahme wird auf den ersten Blick einmal als Verschlechterung für den Auftraggeber wahrgenommen. Die oft genannten Befürchtungen betreffen Veränderungen, deren Folgekosten und noch mehr Bürokratie. Auf den zweiten Blick bringt die Auftraggeberhaftung aber wesentliche Verbesserungen wie mehr Qualität, mehr Kundenzufriedenheit – damit auch mehr Geschäft und last but not least mehr Fairness.

Fischer: So könnte man für bessere Entlohnung sorgen und damit die Ausbildungsqualität der Fahrer heben. Eine Haftungsübernahme würde also automatisch auch besser qualifizierte Fahrer bedeuten. Außerdem wären dann – in unserer Branche – auch Themen wie Scheinselbstständigkeit oder die vielen Straf- und Nachzahlungen so gut wie vom Tisch. Eine Haftung des Auftraggebers würde jedenfalls ehrlich arbeitende Unternehmer – sowohl Auftraggeber aber auch Auftragnehmer – schützen.
wko.at/noe/gueterbefoerderung

IMMOBILIEN- UND VERMÖGENSTREUHÄNDER

In NÖ wird größer gebaut als in Wien

Die aktuelle Studie „Wohnbauprojekte in der Pipeline“ zur Wohnsituation in Niederösterreich zieht auch einen Vergleich mit Wien. Fachverbandsobmann Georg Edlauer: „In Niederösterreich gibt es weniger Wohneinheiten pro Projekt, dafür mehr Wohnfläche pro Einheit, mehr Pkw-Stellplätze und einen hohen Freiflächenanteil.“

Niederösterreichs Fachgruppenobmann Johannes Wild: „Die Nachfrage nach Wohnraum außerhalb von Wien und auch in weiter entfernten Regionen unseres Bundeslandes hat Corona-bedingt stark angezogen. Es ist vor allem der Wunsch nach mehr Freiflächen, grüner Umgebung und mehr Wohnfläche.“

Laut Studie stehen durchschnittlich 79,5 Quadratmeter Wohnnutzfläche in Niederösterreich lediglich 64,2 Quadratmeter in Wien gegenüber. 97 Prozent der derzeit errichteten Wohneinheiten besitzen eine Freifläche, wie Loggia, Balkon, Terrasse oder Garten, und das, obwohl die Projekte selbst in einem „grünen“ Umfeld stehen. In Wien besitzen 91 Prozent der Wohnungen eine Freifläche. „Das ist zwar weniger als in Niederösterreich, für eine Großstadt ist dieser Prozentsatz allerdings bemerkenswert“, so der Wiener Fachgruppenobmann Michael Pisecky. Auch die Freiflächen selbst sind etwas größer



Präsentierten die Studie (v.l.): Verbandsobmann Bernd Rießland (Gemeinnützige Bauvereinigungen), Fachverbandsobmann Georg Edlauer, die beiden Fachgruppenobmänner Johannes Wild (NÖ) und Michael Pisecky (Wien) sowie die Gründer und Geschäftsführer von Exploreal, Matthias Grosse und Alexander Bosak. Foto: Tanja Wagner

in Niederösterreich: durchschnittlich 11,5 Quadratmeter gegenüber 8,9 Quadratmeter in Wien. Und für den Pkw sind durchschnittlich 1,63 Stellplätze pro Wohneinheit geplant, in Wien sind es 0,8.

Weniger Wohneinheiten pro Projekt

In Niederösterreich werden auch weitaus weniger Wohneinheiten pro Projekt errichtet als in Wien. Im Durchschnitt sind es 25 Wohnungen, während es in Wien 60 sind. Es zeigt sich aber auch, dass Niederösterreich das Land der Familien ist. 35 Prozent der Wohnbauten haben vier Zimmer und mehr, immerhin 36 Prozent besitzen drei Zimmer. „Dies steht in einem eklatanten Unterschied zu Wien, wo 53 Prozent der er-

richteten Wohneinheiten Ein- bis Zwei-Zimmer-Wohnungen sind“, so Michael Pisecky. Dies ist vor allem dem hohen Prozentsatz an Ein- und Zweipersonenhaushalten in der Bundeshauptstadt geschuldet, aber auch dem hohen Wiener Quadratmeterpreis, weshalb kleinere Wohnungen errichtet werden, damit sie leistbar bleiben.

Geringere Grundpreise durch die Widmungskategorie geförderter Wohnbau lassen für zukünftige Projektentwicklungen niedrigere Grundpreise erwarten was das Verwertungsrisiko für gewerbliche und gemeinnützige Bauträger senken sollte, ergänzt GBV-Verbandsobmann Bernd Rießland (Gemeinnützige Bauvereinigungen).

Fertigstellungen: Rekordjahr 2020

„Das Jahr 2020 kann als Rekordjahr bezüglich der Fertigstellungen bezeichnet werden“, erklärt Alexander Bosak, Mitbegründer und Geschäftsführer von Exploreal: „Auch das Jahr 2021 wird ähnlich wie 2019 wieder ein starkes Jahr werden.“

Mit 7.900 Wohneinheiten war 2020 in Niederösterreich im Jahresvergleich die höchste Neubauleistung zu verzeichnen. Im

Jahr 2021 werden rund 6.200 fertiggestellt. Seit der letzten Auswertung hat sich der Anteil von den gemeinnützigen von 64 auf 58 Prozent verringert, zurückzuführen auf die zunehmende Investitionsstagnation in Niederösterreich. Das ist auch in der Zunahme des Segments freifinanzierter Mieten ablesbar.

Wer baut in Niederösterreich?

Während in Wien die gewerblichen Bauträger dominieren, sind es in Niederösterreich die gemeinnützigen. Dazu Bernd Rießland: „In Niederösterreich werden 58 Prozent der Projekte von gemeinnützigen Bauträgern errichtet, während es in Wien 32 Prozent sind.“

Je näher zu Wien und in den regionalen Ballungsräumen, desto höher der Anteil der gewerblichen Bauträger, während in den ländlichen Regionen wieder die gemeinnützigen die Nachfrage nach Wohnraum abdecken.“

Ein überproportionaler Anteil der gewerblichen Bauträger ist im Verhältnis zur Gesamtverteilung daher in den Bezirken Mödling, St. Pölten/Stadt, Korneuburg, Tulln, Baden und Krems festzustellen.

Die Studie als Download unter wko.at/noe/wohnbaustudie





Gründerszene in Amstetten: Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz (r.) bei der Betriebseröffnung „Grafik Limani“ zwischen zwei Lockdownphasen mit Georg Trimmel, Peter Pfaffeneder, Marigona Jelliqi-Limani und Drin Limani (v.l.).

Foto: Martin Geierlehner

„Persönlicher Kontakt ist Basis für die Arbeit“

Die Bezirks- und Außenstellen bringen das geballte Service und Know-how der WKNÖ vor die Haustür. An dieser Stelle präsentiert die NÖWI deren Obleute im Interview. Diesmal wurde Gottfried Pilz befragt, Obmann der Bezirksstelle Amstetten.

Sie sind der Obmann der WKNÖ-Bezirksstelle Amstetten. Wie würden Sie „Ihren“ Bezirk charakterisieren?

Gottfried Pilz: Der Bezirk im Westen von Niederösterreich profitiert von seiner geopolitischen Lage und verbindet den oberösterreichischen Wirtschaftsraum mit dem niederösterreichischen Zentralraum. Seine Besonderheit und gleichzeitig auch die Stärke des Bezirkes liegen in seinem Branchenmix. Flaggschiffe der österreichischen Industrie haben in Amstetten ebenso ihren Standort wie mittelständische Gewerbebetriebe aus verschiedenen Branchen.

Dabei ist Amstetten historisch gesehen ein Metallbezirk. Welche Entwicklungen wird es weiter geben?

Die Region mit Eisenstraße und Moststraße hat sich in den letzten Jahren zu einer stark wachsenden Tourismusdestination entwickelt. Außerdem ist der Bezirk schon seit vielen Jahren eine Region mit dem höchsten Medianeinkommen. Das alleine ist schon ein starkes Indiz dafür, dass wir auf dem richtigen

Weg sind. Bestes Beispiel für unsere Entwicklungsfreudigkeit ist die lebendige Start-Up-Szene wie in Waidhofen/Ybbs mit dem beta-campus oder in Amstetten mit dem Quartier A, das sich auch Minister Dulig aus Sachsen persönlich angesehen hat.

Seit den frühen 70er Jahren wächst die Einwohnerzahl des Bezirkes konstant. Worauf führen Sie das zurück?

Die Attraktivität ist ein paar Faktoren geschuldet: der guten Verkehrsanbindung, der Lage zwischen St. Pölten und Linz, der Infrastruktur, also Schule, Arbeitsplätzen und der schönen Natur – kurz der hohen Lebensqualität.

Führt die konstante Wachstumsrate nicht auch zu Problemen?

Infrastruktur und Verkehr sind Herausforderungen, die uns auch in Zukunft begleiten werden. Dabei ist eine leistungsfähige Verkehrsanbindung ins Ybbstal genauso wichtig wie eine zeitnahe Lösung der Donaubrücke im Westen. Seit Jahrzehnten wird geplant, nun ist es Zeit für eine Umsetzung.



September 2020: Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz (l.) mit einer Delegation der Sachsener Kreativwirtschaft gemeinsam mit dem sächsischen Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Martin Dulig (3.v.l.), in Amstetten. Das Interesse der Delegation galt den Mobilitätsvisionen der Stadt Amstetten, der Remise und dem Quartier A.

Foto: inshot

Was ist die zentrale Aufgabe der Bezirksstelle?

Das Ohr direkt am Puls der Wirtschaft zu haben ist die Basis für eine erfolgreiche Interessenvertretung. Deswegen fehlen mir jetzt auch die regelmäßigen Betriebsbesuche und der persönliche Kontakt zu den Menschen im Bezirk ganz besonders.

Ich bin überzeugt davon, dass Informationen aus erster Hand die Basis ausmachen, damit wir als Bezirksstelle unsere Arbeit gut machen können.

Ihre Themen für die Zukunft?

Wir müssen nach Corona auf optimale Restart-Bedingungen für unsere regionale Wirtschaft achten. 2020 hat uns gezeigt, dass es mit dem Glasfaserausbau vorangehen muss, das würde auch die Verkehrsbelastung senken und die Umwelt entlasten. Und Initiativen wie die Bildungsmeile müssen wir unterstützen, um Lust darauf zu machen, die eigenen Talente und die Vielfalt der gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten zu erkennen.

wko.at/noe/amstetten

IM PORTRÄT: BEZIRK AMSTETTEN

- ▶ Ursprünglich ein klassischer „Metallerbezirk“, ist er heute durch einen breit gefächerten Branchenmix gekennzeichnet.
- ▶ Viele große und mittelständische Unternehmen
- ▶ Sehr aktive Start-Up-Szene
- ▶ Bindeglied (St. Pölten-Amstetten-Linz) zwischen Nieder- und Oberösterreich
- ▶ Fläche: 1.319,3 km²
- ▶ Aktive Betriebe: 8.379
- ▶ Lehrlinge: 1.850
- ▶ Lehrbetriebe: 524

Stand: 31.12.2020

**WIR FÜR SIE
IN NIEDERÖSTERREICH**



[WKO.AT/NOE/BEZIRKSSTELLEN](https://wko.at/noe/bezirksstellen)

EINBLICK in die Region Waldviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
**Gmünd, Horn, Krems, und
Waidhofen an der Thaya**

HAITZENDORF (Bezirk Krems) **Holzbaubetrieb Klement - nächste Generation gesichert:** Der erfolgreiche Holzbaubetrieb Klement (bereits in vierter Generation) wird derzeit von Reinhard Klement geführt. Ursprünglich als kleine Zimmerei begonnen, beschäftigt das Unternehmen heute 35 Mitarbeiter und umfasst auch eine Spenglerei und Dachdeckerei. Sohn Michael Klement hat nun die Befähigungsprüfung zum Holzbaumeister bestanden und legt damit den Grundstein für den Fortbestand des Unternehmens. Michael Klement ist bereits seit drei Jahren im Familienbetrieb tätig. Bezirks-



stellenleiter Holger Lang-Zmeck gratulierte dem jungen Holzbaumeister und wünschte alles Gute für die Zukunft.
V.l.: Edith, Michael und Reinhard Klement



KREMS 15 Jahre Pizzeria Paradiso: Seit 2006 betreibt Dogan Zülfü mit tatkräftiger Unterstützung seiner Familie das „Paradiso“ in Krems. Neben Kebab und Pizza verwöhnt der sympathische Unternehmer seine Gäste mit American-Burger-Menüs, Wraps und vielem mehr. Zum Jubiläum gratulierte Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann mit einer Urkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.
Im Bild: Stolz präsentieren Dogan und Lytfije Zülfü die Urkunde der WKNÖ.



GMÜND Auszeichnung für das Qualitätslabor Niederösterreich: Dem Lebensmittel- und Trinkwasserlabor wurde vom Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) das BGF-Gütesiegel für die Jahre 2021-2023 verliehen. Ziel der BGF ist es, arbeitsbedingte Belastungen zu reduzieren und somit langfristig das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen in Mitarbeiter zu erhalten und zu verbessern.
V.l.: GF Christian Ditz, Projektleiterin Angelika Pauer und Obmann Erich Marchsteiner (NÖ Qualitätslabor).



DOBERSBERG (Bezirk Waidhofen an der Thaya) **Bestes Jahresergebnis bisher auf der Thayarunde:** Die Thayarunde hat alle Erwartungen bei weitem übertroffen. Mit den gezählten 67.119 RadfahrerInnen 2020 sind die ursprünglichen Prognosen von rund 25.000 jährlichen BenutzerInnen nun beinahe verdreifacht (16,2 Prozent Zuwachs gegenüber dem Vorjahr). Dass dieses Ergebnis trotz der Covid19 Reiseeinschränkungen möglich war, zeigt das weiterhin große Entwicklungspotential.

Der Obmann der Kleinregion Zukunftsraum Thayaland, Bürgermeister Eduard Köck (Thaya): „Das stetig wachsende Interesse für den Thayarunde-Radweg bekräftigt unser Vorhaben, die Radregion Thayaland weiter auszubauen und weitere Themenfelder, wie Mountainbiking für jüngere Gäste anzubieten.“ Bezirksstellenobfrau Marlene-Eva Böhm-Lauter wertet die „erfolgreiche Initiative als wertvollen Beitrag zur Stärkung der Region“ und gratulierte zur Steigerung der BenutzerInnen-Zahl.

GARS AM KAMP (Bezirk Horn) **Kiennast auch 2020 krisenfest:** Das Handelshaus Kiennast erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 89,2 Mio. Euro. Kurzarbeit war 2020 das Mittel der Wahl, trotz Corona den Mitarbeiterstand zu halten. Die Geschäftsführer Alexander und Julius Kiennast sind zufrieden, dass alle 339 MitarbeiterInnen ihre Jobs behalten konnten. Anlässlich des Jahresberichts würdigte Bezirksstellenleiterin Sabina Müller „das Handelshaus Kiennast als wichtige und vor-



bildliche wirtschaftliche Größe im Bezirk, in der Region und darüber hinaus“.
V.l.: Die beiden Geschäftsführer Julius und Alexander Kiennast

Mehr NEWS aus der Region

news.wko.at/noe/bezirke

facebook: wknoe

EINBLICK in die Region Weinviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Gänserndorf, Hollabrunn und
Korneuburg-Stockerau



SPANNBERG (Bezirk Gänserndorf) **Mitarbeitererehrung Mitsch GmbH:** Auch zu Corona-Zeiten ließ es sich Bezirksstellenobmann Andreas Hager nicht nehmen, den langjährigen Mitarbeiter der Mitsch GmbH in Spannberg zu ehren. Unter strengster Einhaltung aller Corona Sicherheitsvorgaben wurde

Siegfried Ofenschüssel für seine mehr als 45 jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Im Bild: Ehrung für Siegfried Ofenschüssel (r.) - v.l.: Helmut Mitsch, AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl, WKNÖ-Bezirksstellenobmann Andreas Hager und Roman Mitsch ehrten ihn für seine 47-jährige Betriebszugehörigkeit.



AUERSTHAL (Bezirk Gänserndorf) **Mitarbeitererehrung Peterschelka:** Für seine zehnjährige Zugehörigkeit zur Peterschelka Haustechnik GmbH in Auersthal wurde Christian Hu-

ber von Bezirksstellenobmann Andreas Hager geehrt. Im Bild (v.l.): Bezirksstellenobmann Andreas Hager, Christian Huber und Geschäftsführer Herbert Peterschelka

MAISSAU (Bezirk Hollabrunn) **Trauer um Walter Naderer:** Der Unternehmer und Altbürgermeister von Maissau ist nach langer schwerer Krankheit im 87. Lebensjahr verstorben. Walter Naderer war lange Jahre im Ausschuss des Landes- und des Bundesgremiums des Wein- und Spirituosen Großhandels leitend tätig. Für seine Verdienste

wurde er unter anderem mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes NÖ geehrt. Der Dank der Angehörigen gilt vor allem auch dem Landespflegeheim Eggenburg, wo er in den letzten Jahren aufopferungsvoll gepflegt wurde.



STOCKERAU (Bezirk Korneuburg-Stockerau) **Ehrenmedaille für Peter Hopfeld:** Bezirksstellenobmann Andreas Minnich (l.) überreichte gemeinsam mit Bezirksstellenleiterin

Anna Schrittwieser (2.v.l.) und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (r.) die große silberne Ehrenmedaille an Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld für seine Verdienste.



AUERSTHAL (Bezirk Gänserndorf) **Ein Kranfahrzeug für Fa. Lahofer:** Der Familienbetrieb „Baumeister Lahofer GmbH“ bekam Zuwachs in Form eines Kranfahrzeuges. Das neue Fahrzeug mit einer Tragkraft von bis zu 230 Tonnen und einer Hakenhöhe von 111 Metern ist das neue Prunkstück der Fahrzeugflotte. Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger übernahm die

Taufe des Mega-Krans „Anna Marie“, die im kleinsten Rahmen unter Einhaltung der COVID-19-Präventionsmaßnahmen vorgenommen wurde. Bezirksstellenobmann Andreas Hager gratulierte „einem der größten familiengeführten Bauunternehmen in Niederösterreich zu der beeindruckenden Errungenschaft“. Im Bild: Birgit Lahofer-Loserl und Landesrat Jochen Danninger.



STOCKERAU (Bezirk Korneuburg-Stockerau) **„Karriere mit Lehre“ bei Moll Motor:** Das Familienunternehmen in dritter Generation ist europaweit mit der mechatronischen Antriebstechnik eng verbunden. Die Firma beschäftigt 85 Mitarbeiter und hat bisher über 100 Lehrlinge erfolgreich ausgebildet. Michael Kreimer, Abteilungsleiter für Schaltschrankbau, begann

als Lehrling (Mechatronik-Elektromaschinenbau), absolvierte die Meisterprüfung und hat nun auch die berufsbegleitende Matura erfolgreich abgeschlossen. Bezirksstellenobmann Andreas Minnich, Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld und Vizepräsident Christian Moser gratulierten Michael Kreimer gemeinsam mit Geschäftsführer Gerulf Moll und Seniorchef Gerald Moll (v.l.).

EINBLICK in die Region Mostviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Melk und **Scheibbs**



MANK (Bezirk Melk) **DSK-Firmensitz jetzt in Mank:** Die DSK-Seimetzbacher OG (Dachdeckerei und Spenglerei) hat im ersten Schritt auf eine Containerlösung für die Büroräume gesetzt. Bei der weiteren guten Entwicklung der Firma wird die Ausbautetappe für die Büros nachgeholt. „Wir fühlen uns wohl hier“, erklärt Jürgen Obruca, „Tankstelle, Mechaniker, Lebensmittelmarkt und Firmen, mit denen wir zusammenarbeiten, sind in unmittelbarer Nachbarschaft.“ V.l.: Geschäftsführer Jürgen Obruca, Walter Steinwanger (Vertreter der örtlichen Wirtschaft), Geschäftsführer Robert Kerschner, Lisi Steinacher, Lukas Lechner und Bürgermeister Martin Leonhardsberger (Mank).



MANK (Bezirk Melk) **Doppelte Auszeichnung für Möbel Garschall:** Mit der Auszeichnung als Klimabündnisbetrieb und der Erneuerung des Umweltzeichens kann sich Möbel Garschall über gleich zwei Auszeichnungen aus dem Umweltbereich freuen. „Die Firma Garschall ist seit Jahrzehnten ein Vorzeigebetrieb in Sachen Innovation im Umweltbereich“, gratuliert Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp. V.l.: Bürgermeister Martin Leonhardsberger, Herbert Permoser sowie Robert und Alexander Garschall.



YBBS AN DER DONAU (Bezirk Melk) **Autohaus Senker – stolz auf seine Lehrlinge:** Drei Techniker-Lehrlinge aus dem Autohaus Senker in Ybbs konnten ausgezeichnete Erfolge in der Berufsschule einfahren. Markus Leimhofer (2.v.l.) schloss die vierte Klasse Berufsschule mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Dominik Schroll (3.v.l.) und Maximilian Waldbauer (4.v.l.) absolvierten die zweite Klasse Berufsschule mit Auszeichnung. Serviceleiter Joachim Mayer (l.) und Niederlassungsleiter Thomas Schwarz (r.), sowie das ganze Senker-Team, sind stolz auf die motivierten Lehrlinge und gratulieren herzlich. Dazu Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp: „Das Autohaus Senker ist mit seinen fünf Standorten im Mostviertel als Mobilitätsversorger ein wichtiger Impulsgeber für die Wirtschaft in der Region. Als traditioneller Ausbildungsbetrieb sorgt er für den Nachwuchs an Fachkräften, die wir dringend brauchen.“



PURGSTALL (Bezirk Scheibbs) **Ehrung der Busatis-Lehrlinge:** Busatis-Geschäftsführer Christoph Jordan bedankte sich bei seinen Lehrlingen für ihre Leistung: „Die Ausbildung von jungen Menschen ist Busatis ein ganz besonderes Anliegen. Denn die Lehrlinge von gestern sind unsere Führungskräfte von heute, und die Lehrlinge von heute sind unsere Führungskräfte von morgen.“ V.l. (beim Tisch): Erich Wenighofer (Lehrlingsausbilder), Marcel Doppler (NÖ-Landessieger Zerspanungstechniker) und Christoph Jordan (Geschäftsführer Busatis).

YSPERTAL (Bezirk Melk) **Teichmuschel als Filter:** Viktoria Hammer (l.) und Miriam Vanicek, zwei Schülerinnen der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft (HLUW) Yspertal, beschäftigen sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit mit der Frage, ob die große Teichmuschel (*Anodonta cygnea*) stehende Gewässer auch reinigen kann. So untersuchten sie, ob chemische Substanzen wie Nitrat, Nitrit, Phosphat, Cadmium, Zink, Blei und Ammonium durch die Muschel aus dem Wasser gefiltert werden kann. Sie konnten nachweisen, dass die große Teichmuschel sehr gut im Stande ist, Chemikalien in einem gewissen Ausmaß zu



filtrieren. „Die biologische Gewässerreinigung durch die große Teichmuschel könnte daher in kleinen Kläranlagen Anwendung finden. Auch für Teichbesitzer ein Anreiz, diese Muschel, die leider sehr selten in heimischen Gewässern vorkommt, wieder anzusiedeln“, zeigen sich die beiden Diplomandinnen zuversichtlich.

Mehr NEWS aus der Region

news.wko.at/noe/bezirke

 facebook: [wknoe](https://www.facebook.com/wknoe)

EINBLICK in die Region

Industrieviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Mödling, Wr. Neustadt sowie
der Außenstelle **Schwechat**

Schwechat Eröffnung „Bodycult“: Thomas Kadlec hat sich seinen langjährigen Traum erfüllt und seinen „Bodycult“ Shop am Hauptplatz eröffnet. Er lebt seit zehn Jahren in Schwechat und betreibt selbst Bodybuilding. Inspiriert habe ihn „sein Onkel, der selbst Seniorenstaatsmeister war“, wie er stolz berichtet. Sein Fachwissen und seine Kundenorientierung wie gesellschaftliche Vernetzung sollten für einen gelungenen Start sorgen. Aussenstellenleiter Mario Freiberger (r.)



freut sich über die Bereicherung des Angebots für die sportmotivierte Schwechater Bevölkerung und gratulierte Thomas Kadlec.



WR. NEUSTADT Rauchfangkehrermeister brachte Glück: Warum die Rauchfangkehrer bis heute als Glücksbringer gelten, hat einen einfachen Grund: Früher war es

katastrophal, wenn der Kamin verstopft war, das Essen nicht gekocht werden konnte - Rauchgasvergiftungen waren keine Seltenheit. Darum war der Besuch des Rauchfangkehrers so wichtig. Er reinigte den Kamin und sogleich zog wieder Sicherheit ins Haus ein. Dies machte ihn zu einem gern gesehenen Gast - und über die Jahrhunderte auch zu einem Symbol für Glück.

Rauchfangkehrermeister Stephan Pichler-Holzer, Bezirksstellenausschussmitglied der Bezirksstelle Wiener Neustadt, überbrachte seine Glückwünsche für 2021.

Im Bild: Rauchfangkehrermeister Stephan Pichler Holzer und Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter.



MÖDLING Bilanz 2020: Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht und Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller zogen Bilanz: 1,64 Prozent mehr Gewerbetreibende als im Vorjahr, 4.961 Anfragen zum Thema

Corona, ein Steueraufkommen von 1,36 Milliarden Euro oder 1.093 Lehrlinge in 343 Betrieben sind nur einige der Eckdaten des Jahres 2020. Beide sind überzeugt, „dass 2021 wieder Positives bringen wird“.



WR. NEUSTADT 400 Teilnehmer beim „Sterne-Shoppen“: Durch die Aktion der Stadt (gemeinsam mit dem Unternehmerverein) wurden 2.000 Einkäufe in der Innenstadt getätigt. Bei der Ziehung der Gutschein-Gewinner im Wert von 7.200 Euro (v.l.): Alexandra

Potzmann (WN.Kul.Tour.Marketing GmbH). Stadträtin Erika Buchinger und Unternehmerverein-Obfrau Judith Hönig betonten den „wertvollen Impuls für die Wirtschaft und die hohe Akzeptanz, mit der die Aktion angenommen wurde“.



Lanzenkirchen (Bezirk Wr. Neustadt) Neuer Geschäftsführer bei Eurofox GmbH : Am Gemeindeamt durfte Bürgermeister Bernhard Karthaler den neuen Geschäftsführer der Eurofox GmbH, Thomas Schwind, begrüßen. Die Eurofox ist Teil der Hilti-Gruppe und auf Unterkonstruktionen für Fassadenprojekte spezialisiert. „Thomas Schwind ist damit Geschäftsführer eines Leitbetriebs und wichtigen Ar-

beitgebers in unserer Gemeinde. Wir wünschen viel Erfolg und Schaffenskraft sowie alles Gute am Wirtschaftsstandort Lanzenkirchen“, so Bürgermeister Bernhard Karthaler unisono mit Bezirksstellenausschussmitglied Markus Kitzmüller-Schütz und Unternehmer Harald Thurner. V.l.: Markus Kitzmüller-Schütz, Bürgermeister Bernhard Karthaler, Thomas Schwind und Harald Thurner.

Mehr NEWS aus der Region

news.wko.at/noe/bezirke



facebook: wknoe

EINBLICK in die Region NÖ Mitte

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Lilienfeld, St. Pölten und der
Außenstellen **Klosterneuburg**
und **Purkersdorf**



STATZENDORF (Bezirk St. Pölten) **Mitarbeitererhebung bei der Franz Hauer GmbH & CoKG**: „Die Basis für ein erfolgreiches Unternehmen bilden engagierte Mitarbeiter“, betont Bezirksstellenobmann Mario Burger. Dementsprechend bedankten sich die Geschäftsführer Ronald und Sonja Hauer sowie Betriebsleiter Manuel Bauer und die Bereichsleiter Gerald Schopfhauser und Mehemed Dulovic

bei den Mitarbeitern für ihren Einsatz. V.l. (hinten): Alfred Sartori, Thomas Stiftner, Wolfgang Schildberger, Thomas Kautsch, Reinhard Anzenberger, Markus Fritz, Norbert Dotter, Herbert Schober, Manuel Bauer, Michael Deimel, Mehemed Dulovic, Christian Hobl, Gerald Schopfhauser, und Peter Hoheneder; vorne v.l.: Elfriede Schoisengeyer, Michaela Rohrhofer, Sonja und Ronald Hauer und Alija Zahirovic.

LILIENFELD FiW-Onlineveranstaltung: FiW-Bezirksvertreterin Elisabeth Marhold-Wallner (Foto) lud die Unternehmerinnen zum Webinar „Online-Wirkung auf den Punkt gebracht“. Susanna Fink sprach über virtuel-

le Präsenz und Kompetenz bei Online-Meetings (Kamera, Hintergrund, Ton, Bekleidung, Körperhaltung und Rhetorik).



KLOSTERNEUBURG Eröffnung Flagshipstore Ammersin Getränkewelt: Am Standort der altbekannten Firma Getränke Wagner hat der Flagshipstore Ammersin Getränkewelt eröffnet. „Die Besucher erwartet auf 240 Quadratmetern ein Sortiment an Spirituosen, Wein, Bier, Cider und alkoholfrei-

en Getränken“, so Geschäftsführer Markus Betz (3.v.l.). Bezirksstellenobmann Markus Fuchs (l.), Bezirksstellenleiter Friedrich Oelschlägel (r.) und LABg Christoph Kaufmann (2.v.l.), überreichten eine gemeinsame Urkunde der WKNÖ und der Stadtgemeinde.

www.ammersin.at



TULLNERBACH (Außenstelle Purkersdorf) **Brigitte Kemmer feierte ihr Zehnjähriges**: Seit zehn Jahren führt Brigitte Kemmer (3.v.l.) erfolgreich ihre Änderungsschneiderei in Tullner-

bach. Zum Jubiläum gratulierten Außenstellenobmann Andreas Kirnberger (l.), FiW Bezirksvertreterin Astrid Wessely (2.v.l.) und Außenstellenleiter Ramazan Serttas (r.).



SPITAL (Außenstelle Purkersdorf) **Zehn Jahre Treue**: Eher durch Zufall lernten einander im Jahre 2010 der Geschäftsführer von hb24, Gerhard Heinrich, und Admir Avdic kennen. Avdic, der gerade für die Einrichtung des hb24-Firmengebäudes verantwortlich zeichnete, wurde von Heinrich mit Anfang Jänner 2011 als Projektplaner in der Firma eingestellt. Was mit Smalltalk bei ei-

ner Tasse Kaffee begonnen hatte, führte genau zehn Jahre später zu einer Ehrung von der Wirtschaftskammer, deren Bezirksstellenobmann Christian Bauer zum stolzen Jubiläum gratulierte. Gerhard Heinrich bedankte sich für die „stets perfekte Zusammenarbeit und die hohe Einsatzbereitschaft“. V.l.: Obmann Christian Bauer, Nadine Figl, Admir Avdic und GF Gerhard Heinrich



PURKERSDORF 20 Jahre „Dr. Rudolf Toifl GmbH“: Versicherungsmakler Rudolf Toifl ist seit 20 Jahren Inhaber seiner GmbH in Purkersdorf. Der erfahrene Unternehmer war bereits vor der Gründung der GmbH als

Einzelunternehmer in der Branche tätig. Zum Betriebsjubiläum gratulierten Außenstellenobmann Andreas Kirnberger (l.) und Außenstellenleiter Ramazan Serttas (r.) und wünschten „weiterhin viel Erfolg“.

ZUKUNFT.

GEMEINSAM.

UNTERNEHMEN.

WKO NÖ

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

10 FFP2-Masken
gratis!*



Über Mein WKO gratis 10 FFP2-Masken bestellen!

Alle NÖ Unternehmerinnen und Unternehmer, die auf Mein WKO registriert sind, können 10 FFP2-Masken aus niederösterreichischer Produktion gratis bestellen. Mehr dazu auf wko.at/noe/ffp2-masken

Mein WKO ist die personalisierte Service-Plattform für Mitglieder der Wirtschaftskammern Österreichs. Sie bündelt alle eServices an einer zentralen Stelle:

mein.wko.at



*Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Pro Unternehmen ist nur eine Bestellung möglich.

TERMINE FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben. Aufgrund der aktuellen Situation erfolgen die **Beratungen online**.

Die nächsten Termine für die kostenlosen Einzelgespräche (9 –16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung bei der jeweiligen Bezirksstelle oder unter T 02742/851 16804):

- ▶ 24. Februar 2021 WKNÖ-Bezirksstelle Wr. Neustadt
- ▶ 10. März 2021 WKNÖ St. Pölten
- ▶ 24. März 2021 WKNÖ-Bezirksstelle Hollabrunn

Alle weiteren Termine finden Sie im Internet unter wko.at/noe/foederservice > Finanzierungs- und Fördersprechtag

ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

Zwettl	16.2.2021	Faschingsmarkt
Kirchberg a. Wagram	16.2.2021	Faschingsmarkt
Heidenreichstein	22.3.2021	Jahrmarkt

Wahrscheinlich sind weitere Märkte abgesagt, ohne die WKNÖ davon zu informieren, daher **bitte unbedingt um Nachfrage bei der jeweiligen Gemeinde**.

WKNÖ-VERANSTALTUNGEN – ALLE ABSAGEN UNTER

wko.at/service/noe/abgesagte-veranstaltungen.html

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Kennen Sie den Stand der Technik in Ihrem Bereich?
Welche Entwicklungen und Patente gibt es?

Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken. Ein Patentanwalt steht für Fragen und ein Experte des Innovationservices der WKNÖ für weitergehende Beratung zur Verfügung.

Diese Information und Beratung ist für Unternehmen aus NÖ kostenlos. Wegen der aktuellen Situation erfolgen die Sprechtag online.

Nächstmögliche Termine:

- 22. 2. 2021 Mödling
 - 8. 3. 2021 St. Pölten
- von 9 bis 16 Uhr



Anmeldung erforderlich bei Iris Krendl unter der Tel.Nr. 02742/851-16501

KLEINANZEIGER

HÖRMANN GEWERBEBAU

PLANEN - FERTIGEN - AUSFÜHREN



Sie planen ein neues Projekt? Wir sind für Sie da, sprechen Sie uns an.
Hörmann GmbH & Co. KG | www.hoermann-info.com

BAUEN & WOHNEN

Oxypulver ins Raumluft-Sprühwasser 1:100, verhindert Virenansteckungen sofort! 02732/766 60

GESCHÄFTLICHES

Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei.
0664/926 72 77

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

VERKAUFE

700 Stück **ARBEITSJACKEN/KAS-SACK** neu und ungetragen zu verkaufen. Spezialanfertigung, weißes Mischgewebe, für lebensmittelverarbeitende Betriebe geeignet.
Kontakt: EGGER Getränke GmbH & Co OG, Fr. Doris Höchtl
0664/619 54 71

VERMIETE

ANHÄNGER, MINIBAGGER UND PKW ZU VERMIETEN!

- Rückwärtskippanhänger
- Absenkanhänger mit Plane
- Autotransportanhänger
- Minibagger (80 cm breit)
- inklusive Transportanhänger
- PKW (z.B. Fiat Doblo) zu vermieten.

Preise auf Anfrage:
Tel: 0664/395 70 47,
Email: angela.lindtner@live.at



Ihre **Büro Adresse** in der **Wiener City**

schon ab **€ 90,-** pro Monat



Jetzt anrufen! +43 (1) 532 01 80
office@kmu-center.at

ANZEIGENKONTAKT:

Media Contacta Ges.m.b.H.
Frau Sonja Wrba
E.noewi@mediacontacta.at
T 01/523 18 31 od.
0664/122 89 37

Nächste Ausgabe: 26.02.2021
Anzeigenschluss: 18.02.2021

Unser elektrisierendes Angebot für Unternehmer: Die voll förderfähigen eVans von Mercedes-Benz.

	 eVito Kastenwagen Reichweite bis zu 152 km	 eVito Tourer Reichweite bis zu 360 km	 eSprinter Kastenwagen Reichweite bis zu 157 km	 EQV 300 lang Reichweite bis zu 348 km
Listenpreis exkl. MwSt.	43.170 €	59.650 €	54.560 €	68.760 €
- E-Mobilitätsbonus 2021 Importeursanteil ¹	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €
- Covid19-Investitions- prämie iHv 14 % ²	-5.760 €*	-8.070 €*	-7.360 €*	-9.350 €*
Nur noch bis 28.02. beantragbar!				
- E-Mobilitätsförderung 2021 (Bund) ³	-10.500 €	-10.500 €	-10.500 €	-10.500 €
= Angebotspreis abzgl. aller Förderungen exkl. MwSt.	24.910 €⁴	39.080 €⁴	34.700 €⁴	46.910 €⁴

Alle Preise exkl. MwSt. vorbehaltlich Änderungen und Fehler.
* Werte geringfügig auf-/abgerundet.

Stromverbrauch eVans Range WLTP kombiniert: 26,3–40,2 kWh/100 km⁵, elektrische Reichweite WLTP kombiniert: 135–361 km (eVito), 101–157 km (eSprinter), 346–353 km (EQV)⁵, CO₂-Ausstoß: 0 g/km

¹ E-Mobilitätsförderung 2021 Importeursanteil idH. von EUR 2.000,- exkl. MwSt. ² Covid19-Investitionsprämie: Förderhöhe idH von 14% der Investitionskosten, als nicht-rückzahlbarer Zuschuss. Elektro-Fahrzeuge (BEV) sind förderfähig. Antragsstellung von 01.09.2020 bis 28.02.2021 via foerdermanager.aws.at des Austria Wirtschaftsservice (aws). Investitionszeitraum von 01.08.2020 bis 28.02.2022. Investition muss vor dem 01.03.2021 begonnen werden. Als Beginn gelten: Bestellungen, Lieferungen, Anzahlungen, Zahlungen, Rechnungen, Abschluss des Kaufvertrags. Covid19-Investitionsprämie ist uneingeschränkt kombinierbar mit Bundesförderung (E-Mobilitätsförderung 2021) und Landesförderungen für Elektromobilität. ³ Förderangebot für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine. Fahrzeug muss bis 31.12.2021 erworben und zugelassen sein. Nähere Infos zu den aktuellen Förderungen finden Sie unter: www.umweltfoerderung.at. Voraussetzung für alle Förderangebote E-Mobilität: 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern, Förderhöhen sind Pauschalsätze (mit maximal 30 % der förderfähigen Kosten begrenzt). ⁴ Preise gültig bis 31.12.2021 bzw. bis auf Widerruf.

⁵ Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.

Mercedes-Benz



 Van ProCenter

Pappas Auto GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 2355 Wiener Neudorf, IZ NÖ-Süd, Straße 4, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien und alle Vertragspartner, www.pappas.at

ECKL

Autohaus Eckl GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 3254 Bergland, Bergland-Center 1, Tel. 0 74 12/52 0 00; Zweigbetrieb und Servicestandort: 3650 Pöggstall, Würnsdorf 93; Internet: www.eckl.com

AVNÖ ST. PÖLTEN

AV NÖ GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 3100 St. Pölten, Kremser Landstr. 86, Tel. 0 27 42/36 75 01, E-Mail: office@av-noe.at, www.av-noe.at; Zweigbetriebe: Zwettl, Krems-Stein

wiesenthal

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 2345 Brunn/Gebirge, Wiener Straße 154, Tel. 0 22 36/90 90 30, Internet: www.wiesenthal.at